Wiesbadener Canblatt.

"Zagblatt-Band".

Begangs-Breis für beibe Ausgaben: W Dig monatlich, M I. – vierteljührlich burch ben Serlag Banggaffe II, stipe Dringerischn M I. – vierteljührlich burch alle beurichen Boftapftalten, ansichliestlich Brüssigelb – Bagungs-Beitelbungen nehmen außerbem einzigegen: in Miesbaben bie Borischelle Blis-maraftung 19, iswir die Ausgabelbillen in allen Teilen der Sabbt; in Biedrich: die dertigen Ausgabelbillen und den Belein ber betreffenden Tagblate-Trüger. gabelließen mit in den benachbarten Landorten und im Wheingau die betreffenden Tagblate-Trüger.

wöchentlich



12 Ausgaben.

"Zagblatt. fand" Rr. 6660.68.

Angeigen-Breis für die Zeile: 18 Big für dritiche Angeigen um "Arbenfamort" und "Abeiner Angeigen" in einheillicher Sehform. 20 Big, in davon abneichender Schamblichrung, inwie für alle übrigen detlägen Angeigen, 30 Big für alle auswichtigen Angeigen, 1 Mf ihr erfilde Arflämen, 2 Mf für antwedetige Reliemen. Gange, delbe, drittel und viertel Geften, derfoliatiende, wach defonderter Brendenige Jet wiederheiter Anfondene underinderter Angeigen in fanzen Breitdeutsamen ensprechender Rocklich.

Angeigen-Annabmer: Bar bie Abend-Rudg bis 12 Ubr Berliner Schriftleitung bes Wiesbabener Tagblatts: Berlin W., Potsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lubow 6202 u. 6203. Tagen umb Bidgen wird beine Gemahr abennommen.

Mittwoch, 15. Dezember 1915.

Abend-Ausgabe.

Mr. 584. + 63. Jahrgang.

Die neuen Milliarden.

Mit Stole tonnte der Reichsichatiefretar Belfferich gestern in seiner Begrundungsrede auf die erschütternde Opferwilligfeit und auf die gewaltige gewaltige Beiftungsfähigfeit bes beutichen Bolfes mabrend des Krieges hinweifen. Und mit Recht danfte er namens der Regierung der beutichen Bevölferung für die Grogtaten, die fie nicht nur militarifc, fondern auch wirtichaftlich und in der Beichaffung der für die Kriegführung unentbehrlichen ungeheuren Geldmittel vollführt bat. Und nicht minder berechtigt war die ebenso energische wie sarkastische Zurückweisung der Gegner, die es sich noch immer nicht verkneisen fonnen, unfere bewundernswerte finangielle Schaffenstraft und Großefigigfeit bom Anbeginn dieses Krieges an bis jett heradzusehen und zu versteinern und sich so zu stellen, als ob sie an die Erfolge unferer Anleiben und unferes gesamten Geldwejens nicht glauben wollten. Das gewiffenloje Spftem der Zauidungen, bon dem Belfferich gestern sprach, wird auch jetzt noch ummer fortgesetzt, und es dient nach wie vor dazu, die in den Krieg hineingeführten anderen Bölker zu betören und in ihnen den Aberglauben machzubalten, daß Deutschland wenn nicht militärisch, so doch in absehbarer Beit wirt-schaftlich und finanziell niedergerungen werden könne. Ein Aberglaube, der fich an den feindlichen Bolfern und an ihren Regierungen noch bitter rachen wird! Wen Gott verderben will, ben ftraft er mit Mindheit fo rief heltferich aus, und der Sat paft fürwahr trefflich auf unfere Seinde.

Es sind gewaltige Opfer, die bisher dem deutschen Bolle zugermitet sind und die von ihm willig auf seine starken Schultern genommen wurden. Mit der neuen Rreditvorlage, deren Annahme heute ichon feststeht, werden es 40 Milliarden sein. Und 20 Milliarden sind die imposanten, weit ausgreifenden Gisenbahnanlagen ganz Deutschlands wert, einer der größten Staatsbesitze der Belt; also die Hälfte dessen, was in den sünstertel Jahren des Krieges disher vom deutschen Bolfe geleistet worden ist oder noch in fürserer Zeit geleistet werden soll! 40 Milliarden – eine Zisser von übenvältigender Größe, ein packender Bestein in der Bestein in der den Bestein der Bestein der Bestein in der Bestein der Bestein in der Be treis für die ungebrochene Rraft des deutschen Bolles, für seinen festen Billen, alles zu tun, was

Baterland und Chre von ihm verlangen! Riesenhaft find die Opfer, die uns der Krieg auferlegt. Unsere Regierung denkt gar nicht daran, uns nach dieser Richtung bin blauen Dunft vormachen zu wollen. Bir Deutschen wollen und konnen den Dingen fest ins Auge schauen. Zwei Milliarden im Monat Ausgaben — Summen, bor deren Größe die Kosten früherer Kriege wingig ericheinen! Aber umere Gegner baben feinen Grund zu frohloden. Ihre Ausgoben find noch wefentlich erheblicher wie die unfrigen, Bon den 120 Millianden, die der Krieg im Jahre ber-Schlingt, fallen nach den Berechnungen Belfferichs zwei Drittel auf unfere Gegner, und eingehend konnte er nachweifen, daß eine fortgefeste Berichlechte-rung der Gefdeiderfung bei Frankreich und England stattfindet - ganz im Gegensatz zu Deutschland und dem berbiindeten Ofterreich-Ungarn, wo die Anleihen sich jedesmal erheblich bester gestaltet haben. Interessant und beweisfräftig war ferner die Darlegung Belfferichs, das Deutschland, das an fich felbft zahlt, es ertragen fann, armer au werden, mabrend ein arm gewordenes England bedeutungslos wird, da es von Anfang an nur die Rolle des Geldgebers und des industriellen Teithabers auf dem Weltenrund gespielt hat. Wir wollen und wir können durchhalten und fiegen, und die deutsche Eisenfaust wird zu neuen Schlägen ausholen, wenn uniere Feinde es durchaus so haben wollen. In diesen Gedankengängen klang die Rabe des Schakserreiärs, deren Schluß wir unten noch mittellen, aus, und fie wurde vom Reichstag mit heller Zustimmung aufgenommen. Das deutsche Bolf drau-hen aber ist von derselben Stimmung und demselben Geiste beseelt. Mögen auch ein haar Querköpse und Hanatifer abseits steben — das ergibt sich ja auch aus der gestrigen Reichstagsverbandlung wieder - die ungeheuer überwältigende Mehrheit des deutschen Bolfes steht nach wie vor fest und treu auf dem Boden der Beschliffe vom 4. August 1914 und alles dessen, was sich

Staatsfehretar Belfferichs Rede.

daraus als eiferne Konfequens für unfer Bolf

(Schluft.)

W. T.-B. Berlin, 14. Deg. (Richtamtlich.) In feiner Rede fortfahrend, führte Staatsjefretar Delfferich meiter aus: Wir haben unfere Gelbbeichaffung nach diesem einheitlichen und einfacen großen Blan durchgeführt, dabei bie Bedingungen für bas Reich von Schritt gu Schritt verbessect und den Erfolg von Schritt zu Schritt gesteigert. Bei

unferen Gegnern feben wir ein Guchen und Taften, Berlegenheitsmaßnahmen und, was das wichtigite ift, eine fortgesette Berichlechterung ber Bedingungen ber Geldeschaffung. Als Deutschland bald nach Beginn des Krieges mit einer fünfprozentigen Anseihe gu 971/2 herausfam, da sprachen die frangösischen Zeitungen von dem bevoritehenden beutschen Staatsbanterott. Die Frangosen find balb bescheibener geworben. Der Staatssefretar be-Icuchtete bann weiter

bie frangofifden Anleiheverhaltniffe

und fahrt fort: Das Emprunt de la Victoire ift, abgesehen bon dem niedrigen Ausgabefurs, auch sonst mit allen mig-lichen Reizmitteln ausgestattet. Die breiprozentige frangofifche Rente, die jest auf 641% ftest, fann für ein Drittel der Zeichnungen zu 68 in Zahlung gegeben werden. Die fantklichen bisher ausgegebenen Bonds und Obligationen ber frangofischen Rationalbant, zusammen rund 12 Milliarden Franken, werden in Zahlung auf die neue Anleihe ange-nommen. Die Sparfassen, die auf Grund des Mora-toriums alle 14 Tage wur 50 Franken auf ihre Einlagen auszunahlen brauchen, find angewiesen, die Einsagen für Zwede der Anleihezeichnung freizugeben, aber nur dann, wenn ber Ginleger auch noch eine persönliche Anstrengung macht und ben gleichen Betrag, ben er bon ber Sparkaffe guruderhalt, aus anderen Mitteln noch einmal zeichnet. In der Agitation für die Anloihe bat Franfreich bei weitem die englische Bropaganda übertroffen. Sogar die sämtlichen Kinos sind in den Dienst der guten Sache gestellt worden, und die reichlich in Dienft gestellte Begeifterung ber Banifer Breffe für die Giegesanseihe kennt keine Grengen. Morgen foll die Zeichnung geschlossen werben. Wir warten bas Ergebnis in Rushe ab und werden zwischen Gelb und Papier woll zu untericheiben wiffen. Weitens am beften für die Beurteilung der finangiellen Lage bei unferen Feinden ist die Gestaltung ber Dinge in England.

England ift, finangiell wie politifc, ber Edpfeiler ber gegnerifden Roalition.

Burnichst möchte ich seststellen, in welchem Rage England fich in den Kriegstoften bon Anfang an verrechnet bat. Ich erinnere an das leicht hingeworfene Wort, das Gir Gward Gren bei Kriegsbeginn gesprochen hat, ber Krieg werbe England feine größeren Opfer auferlegen, werm es fich am Kriege beteilige, als wenn es beiseite stebe. England hat recht um gelernt. Bu Anfang bes Krieges fpielte Blogd George noch mit bem Gedanfen, es fonne entiprechend ber guten alten britischen Tradition ein sehr erheblicher Teil der Kriegstoften burch Stewern aufgebracht werden. Aber bie bamals, im Rovember vorigen Jahres, beichloffenen Steuern machten von bornherein unt wenige Prozent des Kriegsbedarfs aus, Gin gweiter Steuerversuch im Frühjahr 1915 trat überhaupt nicht über die Schwelle bes Barlaments. britter Berfuch ist vor einigen Monaten gemacht worden. Die Barlage follte angeblich 100 Millionen Bfund bringen. Für das laufende Johr waren allerdings nur 30 Millionen Pfund beranschlagt. Das ist der Bedarf von sechs Kriegstagen, Aber die Borlage ist in viertvöckigen Berhandungen beraten worben, and wenn fie jest Gesch wird, so wird sie, wie heute schon seitzusteben scheint, faum etwas zu ben eigentlichen Rriegstoften beitragen, fonbern faum genügen, um bas burch den Krieg verursachte Mehr an Schudenzinsen zu Die Mbficht, durch Steuern einen aufehnlichen Teil der Kriegskoften aufzubringen, ist in England gescheitert. England känupft heute lediglich um die Erhaltung des Gleichgewichte in feinem ordentlichen Bubget.

Reine Herren! Das ift ein fchwerer Kampf, ein Kampf, der auch und noch bevorsteht. In feiner Anleihepolitik sieht fich England auf Wege gedrängt, die in den ernfibaften eng-lischen Finangkoeisen die größten Besorgnisse erregen. Bor einem Jahre noch glaubte man mit 31/2 Prozent Bindfat andautonmen. Die Anseihe war fein Erfolg. Das Reguliat murbe nur baburch zuwege gebracht, daß die großen englischen Banten veranlagt wurden, eine 100 Millionen Bfund für fich zu übernehmen. Die Folge des Fehlichloges war, bag ber Markt für eine abnliche Anleihe nicht mehr aufnahmejahig wurde Die Regierung behalf fich benn, fo lange es ging, mit Schabscheinen und Referben. Als im Juni bie tveitere Begebung von Schabideinen wegen ber überfättigung bes Marttes und ber Banten fcwierig und bamit ein neuer Anleiheberjuch notwendig wurde, ichritt England gu bem hervischen Mittel ber 41/aprozentigen Anleihe, Die in Birklichkeit eine mehr als Sprozentige Anleihe war, und die mit ben bekannten Reignitteln, vor allem der Konvertierung ber 21/2prozentigen Konfols und der erften 31/2prozentigen Kriegsanleihe ausgestattet wurde. Der britische Schapfanzler erffarte damois im Barlament - es war im Juni -, er crwarte von der Anleibe, bag fie den Geldbedarf Englands für ben Krieg bis Ende Mary 1916 ficherftelle. Die Anleihe erbrachte nicht gang 600 Millionen Pfund. Ihr Ertrag, ber bis gu Ende Mars 1916 reichen follte, war im Monat Ceptember, fpateftens Oftober, bereits aufgebracht, in brei, ftatt in neun Monaten. Aber nicht nur in ihrem Betrog war die Unleibe ein Geblichlag, fonbern auch in ber Ginwirfung auf die Rerbaltmille des Kavitalmarftes. Bu ben ichwierigen Berhältnissen auf dem emplischen Kapitalmarfte kant

bie Berichlechterung ber englifden Baluta.

Der Sterlingfure, ber fefte Pol in ber Mucht ber Grscheinungen des internationalen Gelbberfehrs, fam ins Wanten. Die Gutwertung des Pfundes Sterfing gegenicher bem Dollar betrug im September nabegu 8 Prozent. Eng-

land fland vor der Gefahr nicht nur einer ichweren Erfchütterung feines Breftiges auf bem internationalen Gelbmarfte, fondern auch bor einer ernfien Geführbung feines Kriegs. materials- und Lebensmittelbeguges aus ben Bereinigten Staaten. Unter dem Drud diefer Sachlage wurde bie englisch - frangofische Kommission nach Rew Park geschickt mit dem Austrag, dort eine Anleihe von min-destens einer Williarde Dollar abzuschliehen. England und Frankreich, die Geldgeber der Welt, erschienen als Kreditindende bor ihren bisherigen Areditnehmern. Die Berhandlungen gestalteien sich schwer. Das Grgebnis entsprach meht Statt einer Milliarde Dollar ben Ertvarhungen. erhielten die beiben Brofimachte gufammen nur eine halbe Milliarde, und zwar gegen bprozentige Schatscheine mit fünfjähriger Laufzeit, die zu 96 Prozent an das Banffonfortium begeben wurden. anterifanische Frankreich wie England waren von dem Ergebnis diefer ameritanifden Aftion fo wenig befriedigt, day fie alsbald Aber feftift bas die Aufmabine weiteren Krebits versuchten. Banthaus Morgan zeigte jeht zugefnöpfte Tafden. Rur um ben Breis ber Beftellung amerifantider Bertpapiere als Sicherheit gelang es, einiges weitere Geld in der Farm "tommerzieller Kredite" zu erhalten. Ich sielle hier fest, daß der mangelhafte Erfolg der Alliierten in ben Bereinigten Staaten ju einem großen Teil bem Wiberstand zu verbanten ift, ben bie ameritanischen Staatsbürger deutscher Abstammung dem englisch-französtichen Anleihebrojeft enigegenstellten.

Meine Berren! Benn Gie in einem einzigen Ballenbilde die Entwidlung der Finanzberhältnisse in England, Frankreich und Deutschland während des Krieges erbliden wollen, bann brauchen Gie mir ben gegenwärtigen Rursftand ber Chatspapiere der brei Reiche mit bem Stand etwa im Jahre 1913 zu vergleichen, Im Durchfchnitt bon 1913 notierte die französische 3prozentige Mente 87, heute steht sie auf 641/2, der Rüdgang beträgt asso 221/2 Prozent. Die 21/2prozentigen englischen Konsols sind in derselben Zeit von 73,60 auf elwa 58 Brogent gefunden, affo um 15,8 Proz. Die Iprozentige beutiche Reichsanleihe ift das gegen nur bon 77.70 auf 70, also um 7.7 Prozent, zurückge-gangen. Der Kurvridgang ber englischen Konfols war also boppelt so groß; berjenige der frunzösischen Nente dreimal so groß als ber kursrüdgung imferer Anleihe. (hört! hört!)

Die Gründe, aus benen fich unfere Finangen fo viel leifungefähiger und widerstandsfraftiger erwiesen haben als diesenwen unserer Gegner, diese Gründe liegen teils in umerem stärferen staatsburgerlichen Bflichtgefühl, feils in der Tatfache, daß wir in diesem schweren Kriege start und feft auf unferen eigenen Fugen fteben, unfere eigene Arbeit in Landwirtschaft und Industrie heimsschem Boden alles schafft, was wir zum Leben und Kriegsühren nötig haben. (Beifall.) Wir zahlen so gut wie ausichließlich an uns felbst, während die Gemer geztonngen find, Milliarden um Milliarden an das Ausland gu entrichten. In biefem Unterschied, meine herren, flegt eine Gewähr, daß wir auch späterhin den Borsprung behaupten werden, den wir auf dem Falbe der Kriegofinangen unferen Gegnern abgenungen haben. Das britische Weitreich ist zum guten Teil auf der britischen Geldmacht aufgebent und wurd burch die britische Geldmacht zusammengehalten. Allfangen hat England gumeist mit Geld begründet, feine Kriege mit Geld geführt. Auch im jehigen Kriege hat England von Anfang an fich seine Hauptrolle als Geldgeber. und als "manufacturing partner" gedacht, eine Rolle, die es nun zum Teil an die Bereinigten Staaten hat abgeben Um den Ring, der uns einfreisen und erbroffeler müffen. follte, zusammenguschmieben und zusammenguspalten, hat es feinen Berbündeten und folden, die es nach feiner Anficht werben follten, viel größere Gelbmittel gur Be muffen, als jemals bie englischen Staatsmanner erwartet hatten. Aber ber ursprüngliche englische Kriegsplan bat fich nicht burchführen luffen. Unfere broben Eruppen haben Empland gezwungen, in das Babanquespiel nicht mie britisches Geld, sondern auch britisches Blut einzusehen. Der Swang, eine starte Armee aufzustellen, hat wiederum die Birfung gehabt, bie eigenen Rriegstoften Englands nabegu ins Ungemeffene gu erhöben und bie emglischen Finningen und die englische Birtichaft in eine Lage gu bringen, die bon ben britischen Stoatsmannern feibft fortgeseht als augerst ernst bezeichnet wird. Wir wollen uns me aller Rube bernunftig Rechenschaft bavon abgeben, bag mit der englischen Finang. und Birtichaftsmacht die Grundlagen bes englischen Weltreiches ins Wanten geraten. Wenn bas britifche Weltreich erft einmal in die Brude gegangen ift, bonn wird es in Jahrtaufenben nicht wieber auferstehen. Und dieses England spricht das frevelhafte Bort vom Ericopfungsfrieg, biefes England will bon ben Baffen, unit benen es uns nicht zu übermaltigen bermag, mit benen es bis in die jüngste Zeit fich jo schwere Migerfolge holte, an ben Sunger und ben Banterott appellieren. Der Appell wird berfagen.

Bir wiffen, bağ wir bas Mötige jum Leben unb Rumpfen haben unb haben merben.

Wir wiffen, daß trot mancher Knappheit das Brot und die Rartoffeln und alle wichtigen Dinge bei uns billiger find als in England und Frontpeich, die über die offene Gee berfügen, und der Feind foll wiffen, bag wir auf jeden fiberflug bergichten, bag wir, wenn es notig ift, lieber jede Rot eriragen, als das feindliche Gebot. (Lebhaftes Brano!) Er joll aber auch wiffen, daß und auferdem nach wie das unfer

icarfes Schwert zur Berfügung sieht und ein ungebrochener Kumpfedmut und Siegeszuversicht. beutiche Eifenfauft, die jeht mit mächtigen Schlägen bas Giferne Tor gesprengt und über ben ferbischen Bafallen, den Tompächter, hintveg eine breite Bahn nach Often geöffnet hat, ift bereit, wenn die Frinde es so wollen, bon wenen oneguholen, (Grnesses Bravol) Die Berantwortung allerdings für das Blut, das dann weiterbin flieft, für all die Rot, die weiter über die Welt kommt, für die fenvere Gofabr, die unfere gesamte europäische Kustur bebroht, diese Berantwortung fallt micht auf Deutschland, fie fällt auf jene, die fich nicht entschlieben fonnen, aus unferen Baffenerfolgen, die ums feine Belt mehr streitig machen kunn, die Folgevung zu giehen, uns das Rocht auf die Sicherung unsever Zubunft zugugestehen, die beute noch bon unferer Zerschmetterung und Berftiidelung weben und vom Erichöpfungsfrieg, der fie an bas Biel bringen foll. Geschöpfungsfrieg? Wir sieben fest wie gewacksener Fels in heinrischem Boben, An den golbenen Pfeilern bes britischen Beltreiches aber leuchtet in Rammenichrift wie an Belfagard Palaft bas Mone tekel upharsin-(Binberholter lebhafter Beifall und Händeflatschen.)

Die Ereignisse auf bem Balkan. Der amtliche bulgarifche Bericht.

Die Operationen am Barbar und Raraffu. - Die Befebung bon Gemgeli, Doiran und Struga. - Das glangende Ergebuis ber Gefamtoperationen. - Das fdmähliche Berhalten ber Frangofen gegenüber ber Bevölferung.

W. T.-B. Sofia, 15. Dez. (Nichtamtlich.) Aus dem Hamptquartier wird geneldet: Der 12. Dezember 1915 wird für die bulgarische Armee und das bulgarische wird für die bulgarische Armee und das bulgarische Bost von großer historischer Bedeutung bleiben. Heute besetzt unsere Armee die letzten drei mazedonischen Städte, welche sich noch in den Händen der Feinde besanden: Dotran, Gewgeli, Struga. Die letzten Kämpfe mit den Engländern, Franzolen und Serden spielten sich an den Usern der Seen von Dotran und Ochrida ab. Der Feind wurde überall gesächagen. Wazedonien ist bestreit; auf mazedonischem Boden besindet sich kein einzt ger seind licher Soldat mehr. Goldat mehr.

ftber die Operationen dieses Tages wird gemeldet: Rach der gestrigen Riederlage der Engländer und Franzosen auf dem rechten Warbar-Ufer, nach dem Durchbruch des Zentrums nahe des Dorfes Furta sog fich der Feind gegen das neutrale griechische Gebiet guriid, bon unseren Truppen berfolgt bis gur griechischen Grenze. Die Stadt Doiran wurde mittags 12 Uhr genommen. Die Boollerung nahm unsere Truppen mit ain beichreiblichem Jubel auf. Unaufhörlich durchbrausten Hurraruse auf den Baren Ferdinand die Luft. Unfere Soldaten wurden mit Blum en überschilttet. Die Gesangenen, Toten und Berwundeten gebören hauptsächlich der 10. und 22. englischen Division an, besiehend aus der 29., 30., 31., 65., 66. und 67. Infanterie-Brigade, welche end gültig geschlagen sind und auf dem Rüczuge Kanonen, Gewehre und zurückließen; das ganze Kanupfseld ist mit Ausrüftungsstücken übersät. Bieher wurden 200 gesangene englische Soldaten gezählt.

Die Kolonne, die die Franzosen auf dem rechten Ufer des Warden bersolgte, warf die französischen Truppen nach einem kühnen, energischen Angriss aus ihren Stellungen binaus und drängte sie nach der griechischen Grenze. Um 5 Uhr 20 Min. nachmittags wurde die Stadt Gewgeli den unseren Truppen besetzt. Die Quft. Unfere Golbaten murben mit Blumen fiber-

Siedt Gewaeli bon unferen Trumpen befest. Die Frangosen boben bor ihrem Rudaug die Rafernen und die Stadt mit amei Rranfenbaufern ange-gundet und die Gifenbabnbrude über ben Barbar fiiblich Gewgeli gefprengt. Die Gefangenengafil und die Tropbaen sind noch nicht gezöhlt. Die Armee bes Generals Sarrail ist von der Linie Doiran-Geingeli an die griechische Grenze gurudgeworfen. muß anerfannt werden, daß die frangofischen Truppen viel tabferer als bie englischen fompften.

In den zehntägigen Operationen, welche die Geschichte als "Operationen am Bardar und Karaffu" bezeichnen wird, kämpfte gegen unsere Trubben eine Armee von 97 000 Franzosen und 73 000

Engländern, im gangen von 170 000 Mann mit 600 Geldgeschülten, 130 Gebirgsgeschügen und 80 ichweren Daubiten. Die letten Reste der serbischen Armee, welche von Bitolia über Ochrida und Struga nach Albanien gurudweichen, zogen fich nach ber Rieberlage bei Ochriba auf dem ligfen Schwarzen Drin-Ufer zurud, wobei fie alle Bruden fiber biefen Blug vernichte ten. In der Friibe des gestrigen Tages passierten un-fere Truppen bei Struga den Alus Drin. Südlich die-fer Stadt griffen sie sies sies ferdischen Truppen energisch an, machten 490 Gesangene und nahmen 3 Geschütze. Die Berfolgung wird gegen Chaffan fortgefest.

Die Mobilmachung der bulgarischen Armee trurbe am 10. (23.) September verfündet; sechs Tage später begann die Zusammenziehung der Truppen. Die Kampse aegen die Serben begannen am 1. (14.) Oftober. 40 Tage später, d. h. am 10. (23.) November war die serbische Armee bei Bristina und Berisowisch endgültig geicklogen und auf albanisches Gebiet zurückgedränge. Um 16. (29.) November wurden bei Bristend und Seula Luma die letten Weste der serbischen Armee gesongen. Am 20. November (3. Dezember) Armee gefangen. Am 20. November (3. Dezember) begannen die Kämpfe am Wardar und Karaffu gegen die Engländer und Franzosen. Im Laufe von zehn Tagen war die Expeditionsarmee des Generals Sarrail gefäsigen und auf neutrales Gebiet zurückgeworfen, am 12. Dezember war ganz Mazedonien befreit, kein einzigen kann Mazedonien befreit der Mazedonien bestehen der Mazedonien befreit der Mazedoni einziger seindlicher Soldat befindet sich mehr auf maze-donischem Baden. Dies ist der Tag seiner Befreiung.
— Die Berfolgung des Feindes ist augenblicklich ein-

Folgende Depesche des Kommandierenden der zweiten bulgarischen Armee vom 29. November, Nr. 2007, diarafterifiert die Frangofen. Die Depeiche fautet: Die frangöfischen Truppen brangten in ben von ihnen befesten Orticaften bie gange Bevolferung gurild und nahmen ihnen alle ihre Güter, Lebens-mittel, Hausgerät, Bich uim, weg. Da sie je-doch ihren Misersolg voranssaben, verteilten sie die Nabrungsenittel wieder, den Rest wausen sie auf dem Midsuge weg. Die besseren Gebäude wurden in Brand gestedt, so daß die Bevölkerung nach ihrer Riidfebr fein Dach und feine Rabrung mehr finden

Ein Beeresbefehl des bulgarifchen Generaliffimus.

W. T.B. Sofie, 15. Deg. (Richtamtlich.) Bie ble "Bulgarifche Telegraphenagentur" melbet, bat anlöhlich bes glitngenben Gieges bel Brigrenb, ber ben ferbifden Gelbaug beenbete, Generaliffimus Gdetom einen Beeresbefebl erlaffen, worin es u. a. beift: Tapfere Offigiere, Unteroffi-giere und Golbaten! Grfullt bon Begeifterung für eure unübertrefflichen Baffentaten verneige ich mich vor euren fiegreichen Sahnen und fpreche euch weinen berglichften Dant und meine tieffie Muertennung für bie ebrenooffe Ari aus, in der ihr eure Bflicht gegenüber dem teuren oberfien Rührer und dem vielgeifebten Baterland erfullt habt. 3ch wünfche ench noch zuhmbollere und glangenbere Baffentaten für ben enbgültigen Triumph unferes geheiligten Berfes.

Die ferbifch-griechifche Grenge von den Bulgaren befest.

W. T.-B. Salonifi, 15. Dez. (Richtemtlich Reuter.) Die Bulgaren befesten bie Stellungen an ber griedifch-ferbifden Grenge, bie früher von ben Gerben befeht maren. Mugenblidlich ift alles ruhig.

Die bulgarifche Siegesbeute:

Much ferbifche Staatsgelber in bie Banbe ber Sieger gefallen. Sefia, 15. Des. Unter ber bon ben bulgarifchen Truppen in Gerbien gemachten Rriegsbeute befinden fich nambafie Summen ferbifder Staatsgelber. Go murben in ben Stantsamtern in Rifch gegen 2 Millionen Franken und bei Prigrend Beträge von mehreren Millionen gefunden. Die Beute an ber magebonifchen Front ift gleichfalls beträchtlich. Taufende bon Uniformen und Bolldecen wurden erbeutet, große Mengen Probiant und anderes Kriegsmaterial eingebracht.

Frangöfifche Befconigungsverfuche bes Rudzugs. W. T.-B. Salenifi, 15. Des. (Richtamilich. Drahibericht.) Babas melbet: Die Alliferten, Die feit Dienstag ihre Be-

megung miteinander in Berbindung gebracht haben, goben planmägig und in vollftändiger Orbnung gurud. Gin englis icher Offizier berichtete nach ber Schlacht, bag bie bulgart. ichen Ungriffe in fieben fehr bichten Bellen burchgeführt worden find, wobei mehrere Taufenbe feinblicher Goldaten auf einer Front von 200 Metern beifammen maren. Am ersten Tag hat Artilleriem angel bie Englander ber hindert, fich der Borteile über die geschloffenen frindlichen Angriffbeinheiten zu bedienen, aber am zweiten Loge brachten bie 76-Millimeter-Ranonen dem Feind furchtbare Ber-lufte bei. Die Franzosen beschoffen Debelie und germalmten diefes bon ben Bulgoren bidit befehte Dorf get Staub. Der feind bermied barnach, unferem Rudgug allgu nahe zu folgen. Es wurde ihm auch schwer, seine Artillerie gur Unterftühung berbeiguführen. Die Berlufte ber Alliterten find gering. In biefer Woche bedien bie Alltierten ihren Rudgug auf einer Strede von 22 Rilomeiern, nahmen alles Kriegsmaterial mit fich und enibiogten bas Land von Ber-pflegungsborraten. Um 12. Dezember ftanben bie Allierten B Rilometer bon ber griechischen Grenge. Doiran ift bollftandig geräumt worben. Während wir uns gegen Salonifi gurudgiehen, landen fortgefeht bebeutenbe englifche Berftarfungen. Die Berichte ber feindlichen Spione haben die Deutschen und Ofterreicher nicht ermutigt, Salonifi angugreifen, bas in eine mahre geftung mit vielen vorgeschebenen Schangmerten verwandelt worben ift. Die Berpflegung ift durch unfere Flotte gesichert, die das Meer freihalt und die Stellungen ber Alliferten beschütt.

Deutschegriechinhe Derhandlungen.

W. T.-B. Athen, 15. Dez. (Richtomtlich. Agence Savas.) Rach einer nichtomtlichen Melbung follen bie Deutschen pon ber griechischen Regierung verlangt haben, baf bie bem Militerten gewöhrten Erleichterungen mit ber griechtiden Rentralität nicht im Gintlang franben, Gine amtliche Be- fanntmachung über ben griechifch-beutiden Meinungbaustaufd ift nicht erichienen, bod glaubt man, bag bie Deuriden n i dit gu weit gu geben wünfden, ba fie anertennen, bag bie Umftanbe für Griechenland außergewähnlich finb.

Beitere 2000 ferbifde Flüchtlinge in Salonifi angefommen.

W. T.-B. Lonbon, 15. Dez. (Richtantflich.) Die "Times" erfährt aus Athen, daß noch 2000 ferbifche Flücht-Iinge in Galonifi angefommen find, mo fie in Belten und im ruffischen Spital untergebracht wurden. Man erwartet noch mehr glüchtlinge aus Doiran und Gewgeli. @ wird beabsichtigt, ben größten Teil davon nach ben Infeln im Agaifchen Meer zu bringen.

Das angebliche Ultimatum des Dierverbandes on Griechenland .

Ofenpeft, 15. Deg. (Benf. Bln.) Der "Befter Lloyd" melbet que gut unterrichteter biplomatifcher Quelle: Dirette Radyrichten über ein Ultimgtum ber Vierverbandemachte an Griedjenland liegen bisber nicht bor. Mus ber Sachlage geht aber hervor, bag tatfachlich bie Berhandlungen bes Generals Sarrail mit ben leitenben griechifden Militars gleichgeitig bon einem fehr frarten biplomatifchen Drud ber Berbündeten begleitet werden, und es ware nach bem pangen Stand ber Angelegenheit nicht ausgeschloffen, bag fich ber Drud noch bis gur Aberreichung von einer einem Altimatum abnliden Rote fteigert. Doch icheinen bie Griechen bei aller Bereitwilligfeit, bie bon ben Berbunbeten geforberten militarifden Garantien gu leiften, noch wie bor entichloffen gu fein, unter allen Umftanden an ber Rentralität festgubalten. Ob eine Fügfamleit Griechenlands gegenüber ben Bunfchen ber Berbunbeten biefen auch burchaus in allen Bunften nühlich fein würde, muß bie Bufunft zeigen.

Aufhebung der wirtschaftlichen Gewaltmagnahmen des Dierverbandes.

W. T.-B. Paris, 15. Dez. (Nichtamtlick.) Rach Mätter-melbungen besuchten bie Gefandten bes Biewerbundes ben griechtschen Ministerpräsibenten und verständigten ihn amtlich, daß die wirtschaftlichen Mahnahmen gegen Griechenland aufgehoben worben feien. Die in ber hafen festgehaltenen griechischen Schiffe werden alsbald freigelaffen werben.

Wodurch Rumaniens Stellungnahme bedingt mird?

Bukarest, 15. Doz. Das Blatt des Abgeordneten Tome Stelea, "Rational Jjud", berichtet: Bratianu erklärte vor Monaten den Entenievertretern, wenn die Entente nicht mit einer fehr großen Armee auf bem Ballan

Berbilche Bilder.

Gin Mitarbeiter fenbet und aus bem Gelb bie folgenbe anichaufliche Schilberung feiner Ginbrude in Gerbien:

Der Moraft ber Strafe.

nn men bas weingesegnete fübungarische Land hinter fich gelaffen hat und zu den flochen Ufern bes ichonen blauen Donauftroms nieberfieigt, fallt ber Blid auf Die jenfeits bes Bluffes fich erhebenden, buffer breinfchauenben ferbifchen Berge mit bem vielfach gebudelten Sügelgelanbe jener Annthema-Stellung, die gu Beginn bes beutich-ferbifchen Beldgugs eine bedeutenbe Rolle fpielte. Bon ber ungartiden Donaufeite aus gefeben, bietet biefes Grenegebirge bes Gerbenreichs ein höchft malerifches Banorama bar, bas ben unbefdreiblichen Schmut, ber fich binter ibm auf Weg und Steg und in Saus und hof breit macht, nicht ahnen lagt. Ber aber den guß an ber anderen Geite pet Giromes auf die Erde febt, bem wird alsbald bas wahre Goficht biefes mit Recht verrufenen Lanbes enthüllt. Inmitten eines fleinen Sauffeins beutider Buffolbaten, bie ale Erfat Eruppenteil nochgesandt wurden, batte ich Gelegenheit, in viergebniegigen anftrengenben Marichen ben nordöftlichen Teil Gerbiens gu burchqueren. Es ift für ben Fernstebenden fower, fich einen Begriff von der unfagbaren Berfommenheit ferbischer Berfehroftragen gu machen. Wohl haben ber Rrieg und bie ichlechte Bitterung ber Berbftmonate bas Ihrige gefan, bie Berbeitniffe in ungunftiger Beife gu beeinfluffen, aber bennoch ift es offenbar, daß Jahrzehnte bindurch fo gut wie nichts an ber Erhaltung felbst wichtiger Landftragen getan worden ift. Das gange Land gleicht gegenwärtig einem einzigen Moraft. Die über die Achsen finten die schweren Rolonnenwagen in ben unergrundlichen Schlamm ein. Richt eveniger als 10 ichwere Artilleriepferbe waren beispielsweise einmal notig, um einen ftedengebliebenen Cantiatsmagen aus bem wie Ritt flebenben Dred gu gieben. Golche und abnliche Wilder find feinestrogs eine Geltenbeit, und fie geben

Beugnis von ben ungeheuren Schwierigfeiten, bie unfere braven Truppen alle schon hinfichtlich bes Geländes zu überwinden hatten.

3m Dorfquartier.

Ber bes Glaubens fein follte, im Bannfreise menichlicher Ansiedlungen milffe co fauberer und geordneter zugeben als braugen auf einfamer Lanbftrage, ber befindet fich in einem ichweren Jerfum. Rommt ber Wanderer in ein ferbifches Dorf, fo erlebt er in biefer Begiebung fein blaues Bunber. Die Dorfftrage befindet fich in ichauberhaftem Buftanb und ift faft immer unpaffierbar. Die nadien Beine ber Bewohner balancieren behutfam am außersten Rand entlang und fuchen in bem großen, ichwargen Brei nach einem halbmegs gangbaren Streifen Erbe. Es ift ein fortmafrenbes Aberfpringen bon Bafferlachen und tiefen Bagenfurchen. Das ift anstrengend und muthfam, aber fie murren nicht bar-über, und niemals icheint jemand auf ben Gedaufen gesommen gu fein, fich biefes tagliche Martyrium im Moraft burch Inftanbiehung ber Strafe bom Dals gu ichaffen. Trob allem aber entwideln biefe Raturfinder beim Durdmaten falbit bes ärgften Schmubes eine Unmut bes Ganges, bie ben mit Rommiffitiefeln behafteten Deutschen Benunberung abnötigt, und es ift ein reigvolles Bild, ein in notbürftigen Lumpen gehülltes ferbifches Bauernmabden mit bem Tragbalfen über ber Schulter gum Wafferbolen an ben Dorfbrunnen babinfcreiten gu feben. Die Behaufungen ber ferbifchen Dorfer find niedrige Lehmbauten, die im Binter leicht warmgubalten find und im meift recht beigen Sommer ber Sige einen wirffamen Damm enigegenseben. Durch bie angeraucherte Dur tritt man gewöhnlich in ben Ruchenraum, gu beffen Seiten rechts und linte fich noch je ein gimmer befindet. Gine für das Bolf der Mörder und Diebe sehr bezeichnende Tatfache ift bie überall angutreffenbe eiferne Bergitterung ber Fenfier. Der Gerbe traut eben felbit feinem Rachbar nicht fiber ben Beg In ben alfo bor Diebeshanden gefchützten Baufern fpielt fich bas Leben gumeift auf primitivfte Art ab.

Man findet nur die allernotwendigften Mibelitude und Gebrauchsgegenstände bor. Die Familie befitt oft nur einen Rochtopf und in bielen fäffen nicht einmal ein Bett. Das Lager wird nicht felten auf fcmubigen Lumpen am offenen dfeuer auf der Erde bereitet. Reinlichkeit ift in diesen Dörfern ein unbesonnter Begriff, und wenn die beutschen Solbaten fich morgens am Brunnen mit einer Grundlichfeit wafchen, daß der Geifenschaum weit herumspritzt, bann fteben bie Leute baneben und fperren bor Bewunberung Mund und Rafe auf. Umgefehrt ift auch bas Staunen bisweilen an uns, wenn man g. B. fieht, wie ein alter Berbe, bem ein Saufen fcmubfiarrender Gade als Lager bient, fich eine tobe flutige Hammelrippe von mindestens 10 Bfund Gewicht zum Bettschmaus erkoren hat. In Gemeinschaft mit ungezählten Miegen und Schwaben benagt er bas Reifc, und fit gindlich. Im allgemeinen lebt jeboch bie ferbische Banbbevollerung nicht eben ichlecht, Schweine und Geflügel find überoll in Fülle vorhanden, und jeder noch fo fleine Bauer hat fein Fag Bein ober einen gut gebraunten Maisschnaps im Reller. Diese Gaben ber gutigen Mutter Ratur find es auch, die unferen Goldaten das Leben in den unshmpathischen Gefilden erträglich und angenehm gestaltet haben. Es gehort freilich ein besonderes Talent bagu, die bon bem argmöhnischen Gerben beifpieleweise gern berborgen gehaltenen Beinfeller aufzufinden. Wenn ber beutsche Kriegemann hungernd und burftend ein Saus betritt, fo finbet er gunochft nur Geifter vor, die steis verneinen. Erft ein richtiges Machtwort stimmt die Beute willfahriger. Ja, wenn fie erft die guthereige Ratur ber Deutschen erfennen lernen, entfalten fie oft fogar eine erfreuliche Freigebigseit. Gie bringen felbit ben Bein herbei, holen ein huhn (Notabene möglichst eins, bas bem Rachbar gebort) und erffaren fich auch bereit, für die beutschen Solbaten gu fochen. Diefes Umt übernehmen jeboch unfere tapferen Jungen and begreiflichen Granden lieber felber, benn bie Riche ber ferbifchen Bauerin ift nicht bagu angetan. ben beutschen Appetit gu reigen.

gfiki

fret

Mar.

CO

in

ien

et.

en

en

(et)

er.

To.

en

TUD.

en

en

8.

15

operieren wurde, sei ihre gange Aftion bergeben 8. Die Ententevertreter bersuchten, Bratianu gu bewegen, be-ft im mite Bebingungen gu formusieren, unter benen Rumanien bereit mare, ben Durchgug ruffifcher Truppen gugulaffen. Bratianu gab ben Bertretern bes Bierverbanbs eine abmeifenbe Antwort. - Db Rumanien an ber Geite ber Entente noch in ben Beitfrieg eingreifen wied, barüber verlautet aus Bufarester Regierungsfreifen, welche mit der Entente sumpathisieren, folgendes: Rachdem die Mittel. machte in Berbindung mit Bulgarien und ber Turfet auf bem Ballan über 900000 Mann berfügen, mußte auch bie Gntente mit einer gleich großen angahl operieren. Auf Briech en I an b'ift nicht mehr gu cechnen. Auf Ruma. men tann bie Entente fich nur bann berlaffen, menn fie gleichfalls 900000 Dann nach bem Ballan bringt, und wenn Rugland in Beffarabien gum minbeften 300000 Mann fongentriert.

wennoun, 15. Dezember 1915.

4 frang. Sluggeuge heruntergeschoffen. Ein englifder Dampfer von deutschen Gliegern angegriffen. - Weiter vormarts in Montenegro.

Der Tagesbericht vom 15. Dezember.

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 15. Des. (Mmtlich.)

Weitlicher Kriegsichauplat.

An ber Front hat fich nichts von befonderer Bichtigfeit ereignet,

Gin am 12. Dezember auf ber Bobe von La Banne auf Grund geratener englischer Dampfer murbe geftern bon unferen Gliegern mit beobachtetem Erfolg angegriffen.

Geinb, ber mehrere Fluggeng. Der geidwaber gegen Bapaume. Beronne, ferner nach Lothringen und auf Mullheim (Baben) eingefent batte, buitte im Luftfampf ober durch Teuer unferer Abwehrgeichute vier Gluggeuge, barunter ein Groffluggeug mit 2 Motoren, ein.

Deftlicher Kriegsichauplat.

Richts Reues.

Balkanhriegsichauplat.

Sudweftlich von Blevlje ift ber Feind über bie Tara und weiter öftlich über bie Linie Grab-Brobarevo gurudgeworfen. Mehrere hundert Brobarevo gurudgeworfen. Mann wurden gefangen genommen. Dberfte Deeresleitung.

Der amtliche türkifche Bericht.

Die feindliche Artillerletätigbeit an der Irahfront nimmt von Tag gu Tag ab.

W. T.-B. Konftantinepel, 15. Deg. (Richtamtlich.) Beeicht bes hauptquartier8: Mn ber Graffront nimmt bie Zätigfeit ber feinblichen Artiflerie bei Rut-el-Amara bon Tag gu Tag infolge unferes heftigen Gegenfeuere ab. Unfere Eruppen naberien fich infolge gegludter Angriffe bicht ber feinblichen Dauptftellung.

An ber Raufafusfront, mit Ausnahme von Gdarmüteln ber Borpoften, nichts von Bebeutung.

Muf ber Darbanellenfront befchof unfere Artillerie erfolgreich feinbliche Stellungen bei Unaforta und feinbliche Schiffe bei Remilli-Liman und zwang fie, fich gu entfernen. Die feinbliche Artiflerie antwortete nicht. Bei Ari Burnu Minenwerfertätigfeit und siemlich beftiger, aber ausfegenber Artilleriegweitampf. Bei Sebb. ül. Bahr fanb in ber Racht vom 12. jum 13. Dezember gegen unferen rechten und linten Glügel ein Gefecht mit Bomben und Lufttorpebos ftatt. Unfere Artillerie befchoft eine feindliche Saubinbatterie und fprengte bas Munitions, bepot biefer Batterie in Die Luft. Mm 18. Dezember fanb ein febr heftiges Bombengefecht gegen unfere Lauf-

Blodhaus und amei Bruden über ben Rerevigbere. Des Sultans Anerfennung für bie Dienfte bes Refibenten in Bemen.

graben im Bentrum ftatt. Unfere Artillerie nahm erfolgreich

Artifleriefteffungen bes Beinbes unter Fouer, gerftotte ein

W. T.-B. Ronftantinopel, 15. Dez. (Richtamtlich. Draft-bericht.) Der Gultan hat Imam Jahia in Bemen in

Burdigung feiner treuen Anhanglichfeit, die er ber Turfei und bem Ralifen mabrend bes an ber Geite ber türfifchen Truppen gegen bie Englander im Gebiet bon Aben geführten Rampfes bemiefen hat, die Brillanten gum Osmania. orden und die goldene Imiag-Redaille berliehen.

Der Krieg gegen England. Unjere U-Boote an der Arbeit.

Gin englischer Dampfer verfeuft.

W. T.-B. Lonbon, 15. Deg. (Richtamtlich.) "Lionba" melbet: Der britifche Dampfer "Orteric" (6535 Bruttotonnen) ift verfentt worben. Die Befohung wurbe bis auf swei getotete und brei fcmeeverwundete Chinejen gerettet.

Der englische Oberbefehlshaber in Oftafrika. 21 205 Rriegsgefangene ber Englander in England.

W. T.-B. London, 15. Des. (Richtamtlich. Reuter.) 3m Unterhaufe erflatte Tennant, bag General Smith Dorrien das Kommando über die Truppen in Oftafrisa übernehmen werbe. Tennant erkörte weiter, daß fich gegenmartig in Grogbritannien 21 205 Rriegsgefangene, bie von britifden Truppen gefangen genommen worden find, befinben.

Aus dem englischen Unterhaus. Gine Anleihe fur Montenegro? - Die neue englifche Muleihe. -Die Berteibigung Loubons gegen Luftangriffe. - Der Inbalibenaustanich. - Biodabepolitit.

W. T.-B. London, 15. Des. (Richtamtlich. Draftbericht.) In ber Sinung bes Unterbaufes bom Montag fagte Lord Robert Ceetl auf eine Anfrage, bag bie Regictung beabsichtige, Montenegro zum Ansauf von Lebensmitteln eine Anleibe zu gewähren. Chamberlain erflarte auf eine Anfrage, es fei Grund angunehmen, baf bas Gerucht beutichen Uriprungs unwahr ift, nach bem bisber freundliche Araberftamme in ben Rampfen in Defopotamien gegen bie Briten Bartei ergriffen batten. DeStenna fagte auf eine Anfrage, er febe feine Schwierigfeiten veraus, die notwendigen Inleihen unter freiwilligen Bedingungen zu erheben, so baß eine Zwangsanleihe nicht notwendig sei. Asquish erklärte, bte Regierung beabsichtigt nicht, eine Derabsehung der Gehälter ber Winifter und Begüge ber Abgerrbneten gu beantrogen. Der Chef-fefretor für Irland, Birrell, fagte, es lage nicht im öffentlichen Intereffe mitguteilen, welche Magregeln gegen bie Berjuche, bie Refrutierung in Friand gu verhindern, ergriffen murben. Tennand fagte, bie Berteibigung Bonbons gegen Suftan. griffe fei bem Rriegsamte übertragen. Abmiral Geott merbe bas Rommando nicht behalten. Terrell fragte, ob bei bem letten Befangenenaustaufch wohlgenahrte, wohlgefleibete und gefunde Deutsche gegen gangliche invaliden, ichlecht gefleibete, in vielen Fallen balb-verbungerte Englander ausgetauscht wurden. Tennand erwiderte: Bon ben ausgewechselten Dentichen maren 43 bienfrunfabig, 60 Ditt-glieber bes Canitatebienftes. Die 3nbalibitat ber Deutschen und Englander babe einander entsprochen. Die Rieibung ber Engfanber mar folecht, aber einen halbverhungerten Ginbrud machten fie nicht. Muf die meitere Frage, ob ben Englandern nicht wollene Rleibungefrude meggenommen murben, ermiberte Tennand, bas entspreche nicht seinen Informationen. Asquith lagte auf verschiedene Bragen: Das Abfommen bes Auswartigen Umtes mit neutralen Lanbern bebeutet teine Anderung ber englischen Bolitt und tein Gingestandnis ber Erflarung, bag bie Bladabe nicht burchgeführt merben fonne. Asquith tehnte es ab, auf bie neuliche Rritif Car. fons in einem Briefe an bie Preffe zu antworten und wich ben Fragen aus, ob vorm Abichluß bes englisch-danischen Abkommens beftimmte Amter befragt murben und ab bie Frage bem Rabinett porgelegen but.

Don den öftlichen Kriegsschauplagen. Der Kaifer in Wilna.

Br. Berlin, 15. Dez. (Eig. Drahtbericht. Zers. Bln.) Der Berichterstatter ber "B. Z." melbet über ben Besuch bes Kaifers in Wilna am 5. Dez.: Ehrenpforten, Girlanden, wehende Fahnen und Wimpel auf ben Dächern und in den Strafen bon Bilna. Der Raifer tommt! Die altertünrliche beutsche Rirche ift voller Golbaten. Links vom Altur, in eine Nische zurüchzeschoben, ein paar furze Bank-veisen, von einigen Offizieren besetzt. Davor, gegenüber der Kangel, ein paar Lebuftühle. Links hinter ber offenen Tür jehe ich die beiben Gefftlichen ber deutschen Gemeinbe, ein Granharriger und ein Scineetveiger. Gie bliden ben Bang gwifcen ben Fichten entlang, ben ber Raifer bercuf. fommt. Er tragt ben graven Militärmantel mit Rapuge und den Ropfichützer unter bem Belm. Er ichüttelt ben beiden Beiftlichen die Banbe, fpricht eine furge Beile mit ihnen und

geht dann urit raschen Schritten in die Kirche. In einem der Lehnstühle sitt Bring Ostar im Gollbart, mit den Rajordschfeiftiden. Die furgen Banfreihen links vom Albar haben sich mit hohen Offizieren gefüllt, unter denen ich das ruhevolle Gesicht des Feldmarschalls v. hinden burg neben dem des Kaisers erblicke. Rach der Andacht ging es im Auto nach dem Schlosberg, wo der Feldmarschall seinen Soldaten boranmaridierte und dann beim Kaiser stehen blieb, bis Glied für Glied vorbeigezogen war. Während ber Kaifer mit seiner Begleitung nachher zu der Burg hinausgeht, war im flaren Sommenschein die Stadt zu übenbliden, wurde eine lange Reibe von Offizieren und Mannschaften ausgestellt, benen ber Kaifer eigenhandig bie Eisernen Kreuze 1. und 2. Klaffe überreichte. Es war auf bem Blabe gegenüber ber Rathebrale, wo fich eine dichte Menge, meift Bolen umb Litmer, angesammelt hatten, die in ein tousenditimmiges Bivat ausbruchen, das fich immer wieder wiederholte, dis der Raifer unter der machtigen Saulenhalle in das Gottesbaus eingetreten war, gefolgt von seinem Sohne, den Generalen Falkenhamn und Holzendorff sowie Hindenburg, Audendorff und Gichhoen.

Die Eruppengufammengiehungen in Sinnland.

Br. Stodholm, 15. Dez. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Die hiefige ruffifche Gefanbtichaft erflärt heute, daß die in einem biefigen Blatte mitgeteilten Berichte über eine Berfammlung ruffischer Truppen in Finnland gegen Schweben jeder Grundlage entbehren. Bezeichnenderweise wird ledig ich die Truppengufantmenziehung gegen Schweden, nicht ober bie Zusammenziehung in Abrede gestellt, und dies mit Recht. Der Berichterstatter der "B. Z." macht bazu noch folgende Angeden: Schon vor geraumer Zeit wurden neben Delsingfors, bem bisberigen einzigen Gib eines Generalfommunbos in Finnland, weitere 3 Baffenplate in Abo, Tabafteus und Ruopio angelegt und gleichzeitig eine Berfhirfung der Garnison in Biborg und Bilmanbitrand angeotonet. In der Kaserne der 20. Dragoner in Bilmanstrond liegen gegenwärtig drei Kosasenregimenter. Kucpio, das im Frieden das 5. und 10. Infanterie-Regiment beherdergt, weist eine ganze Lardwehrdivision auf, während in Tavasteus neven brei Artillerie-Divifionen eine Brigabe Reichswehr fich befindet. Beitere Reichswehrformationen werben in Aefund. Ribimafi und St. Michel aufgestellt. Sie liegen in bort vorhandenen Kafernen, während zwei Brigaden Landwehr in Kotfa-St. Michel und Biborg in Bürgerquartieren untergebracht find. Die Gesamtsahl ber gegenwärtig in Finnland fongenerierten Sandwebr- und Reichswehrtruppen wird mit etwa brei Dibifionen angegeben.

Ruffifche Beforgniffe um Beffarabien.

Br. Wien, 15. Dez. (Eig. Draftbericht. Zenf. Bln.) And Bukareft wird gemeldet: Alle Ragnahmen in den Safen und ben Städten Beffarabiens berraten bie Gorge bor einem Angriff. Bon ruffifcher Seite wird amtlich bie Schliegung des hafens von Reni bis 20. Dezember für Reifende und Baren verlautbar.

Der Krieg gegen Italien.

Bur Unterfuchung bes Untergange bes italienifden Rriegs. fdiffes "Benebette Brin".

W. T.-B. Bern, 15. Dez. (Richtemsfich.) Die "Tribuma" melbet, bağ ber Abgeorbnete Aftengo eine Anfrage fiber. bas Ergebnis ber Untersuchung bes Untergangs bes "Benebette Brin" und bie Berantwortung bafür an die Regierung gerichtet bat. Die "Tribuna" erflart, bag Salandra bem Banbe weitgebende aufrichtigfte Erflarungen über bie Berantwortlichen und bas Ergebnis ber Untersuchung fculbe.

Die Meutralen.

Die amerikanische flottenvermehrung.

W. T.-B. Bashington, 15. Dez. (Richtemtlich. Drachtbericht. Reuter.) Der Marinesekretär befürwortet in seinem Jahresbericht ein Sjähriges Bau-wortet in seinem Jahresbericht ein Sjähriges Bau-vogramm, das 10 Dreadnoughts, 6 Schlachtfreuzer, 10 Aufflarungefreuger, 5 Gifdgerftorer, 15 Sochfee. U. Boote und 85 Rufien-U-Boote umfaßt, fowie ferner eine Musgabe von 6 Millionen Dollar für ben Flugbienft bor-

Grbebliche Berftorfung bes ameritanifden Beeres. Bafbington, 15. Des. Reuter melbei: Der Staatofefretar bes Kriegsamts befürmortet in bem Jahresbericht bie Bisbung von 10 neuen Infanterie-Regimentern. 4 Regimentern

Die Bolfaftimmung.

Dit bem Geichid bes Lanbes, fiber bas ein fo furchtbares Strafgericht niebergeht, findet fich bas Boll anicheinend mit Breilich, Die eigentliche Bolleftimmung ift nicht leicht zu ergrunden, ba ber mannliche Teil ber Berölferung mit Ausnahme ber Greife und ber Rinder faft überall aus Gicherheitsgrunden interniert worben ift, und fomit gur Beurteilung nur Frauen und Madden übrig bleiben. Eine Stellung fur fich nimmt bie Jugend ein. Gur fie ift ber Rrieg mit all feinen bunten Bilbern ein großes intereffantes Erlebnis. Barfugig und in Lumpen laufen fie neben ben Rolonnen ber und find voller Bermunberung über bas fcmude und fcmeibige beutiche Militar. Sie erfennen noch nicht ben verzweifelten Ernft ber Lage fur ihr Baierland, und ihnen ift bas alles ein icones marchentaftes Spiel, bas fie gur Nachahmung reigt. Und fo erlebt man es, bag beim Borbeimarich von Truppenabieilungen fleine ichwarzbearige Gerbenjungen am Stragenrain ftramm fteben ober mit berlegenem Grinfen auf preugische Art grugend die Sand an die Barenpelamithe legen. . . (fa.)

Königliche Schauspiele.

Dienstag, ben 14. Dezember: "Miba". Oper in 4 Aften bon @. Berbi.

Diefe Borftellung intereffierte burch bie Mitwirfung ber Frau Barbara Remp, ber gegenmartig fo beliebten Brimabonna bes Berliner Softheaters. Gie gab bie "Aiba", - fie war "Aida"; war gang bie beigblutige Athiopierin, voll fladernber Glut ber Leidenichaft; in ihrem naturwuchfigen Ungestum nur wie mubfam gebandigt durch die ihr aufgeswungene Mavische Unterwürfigfeit. Es lag icon etwas Eigenes, Wildichones in ber augeren Erscheinung biefer Mida": Blid und Gefte - groß und iprechjam; ber ichlante, geschmeibige Rorper nur von garter egotischer Farbentonung; ber Schritt in bem eng umichliehenben Gewand nur facht,

fcleichend, wie bom Buftenfand getragen; bann aber auch plöglich wieber ein wilbes raubtierartiges Aufbaumen, - boch

alles in weichen, iconheitsvollen Linien.

Die berrlichften gefanglichen Mittel ichmuden biefe Runftlerin, und bas Organ ift in einem Grabe in ihrer Wo walt, daß es, von energievoller Tongebung unterftüht, allen Schattierungen und Abwandlungen bes mufitalifchen Gefühle frei und ungehemmt gu felgen vermag: bon garteftem bauch und außerfter Beinnervigleit bes Zons bis gu elementarer Bucht und prangenber gulle. Braucht es hiernach noch einer Beichreibung im einzelnen? Gleich in ben Gingangofzenen bes 1. Afte tom bie Trauer ber in ihrem Stolg gebeugten Effavin "Miba" in tiefgreifenben Tonen gum Ausbrud. Beiterbin in ber Begegnung mit ber Rivalin "Amneris" ward der Abergang von auffahrendem Trop gu bemutiger Entfagung mit überzeugenber Bahrheil gezeichnet. Den Bipfelpunit in ber Entjeffelung mechjelnber Alfelte erreichte biefe "Alba" im 8. Aft, mo fie bem paterlichen Machigebot zu troten magt, bann boch ben Geliebten mit fügent Girren betort und bon ibrer eigenen Glut fortgeriffen wird. All biefer Biberftreit amifchen Bflicht und Liebe pragte fich mit gwingenber Empfindungsgewalt aus. Nach solchem Aufruhr ber Gefühle — ein bill verklingender Rachball im lehten Alt.

Bie nun die Runftlerin in ihrer temperamentfprufenben Auffaffung bie gefamte Borftellung beflügelte, bie Beitmage befeuerte, bie Mimirtenben - herr Soubert gab ben "Rhabames", herr Geiffe. Bintel ben "Amonasto" ju äußerster Rraftentfaltung anspornte und mit ber intenfiben Leuchtfraft ihres Organs bas gange Enfemble burch. brang und übertonte: bas alles mar bon padenber Birfung, und bas Bublifam fturmte Beifall! Go fann ich benn nur jeben bedauern, ber geftern nicht gugegen mar.

Reben bem bebeutungsvollen Birfen ber Berliner Runft-Terin hatte eine junge gaftierenbe Sangerin Fraulein Cornelius (aus Maing) als "Amneris" einen ichmeren Stand. Bon einem nabeliegenden Bergleich mit unferer

Biesbabener Altiftin Fraulein Daas, Die fo oft als "Amneris" und soeben noch im Ribelungen-Ring als hobeitsvolle "Brida" und leibenichaftlich bewegte "Baltraute" Derporragendes geboten, ift wohl beffer gang abgufeben. ergielte Froulein Cornelius mit ihrer Dar-Moemeinen bietung, ohne bie Unfangerichaft verleugnen gu tonnen recht freundlichen Eindrud. Ihr Meggofopran ift in ber Mittellage von angenehmer, vorwiegend inriider garbung; die Tiefe charafterifiert fich als nur fünftlich erworbenes Tervain; Die Bobe fpricht leichter an: fie ericbien alleibinge im Biano bei ben Liebesseufgern in ber Ballettigene - bon fo faben-Scheiniger Dunne, baf diefe wichtige Stelle ber Bartie bollig baneben geriet, vermochte fich aber auch wieberbolt, beinnbere in ber Rerterfgene bes 4. Mfis, freier und flangfraftiger gut entfalten; nur leibet bann noch reicht bie Deutlichfeit bes Mortes barunter. Das Spiel zeigte neben bubiden Anfaben auch manch Unreifes und nur But-Angelerntes; Alles in allent aber eine gang "nette" ägsptische Ronigstochter. Es wirb ja wohl Gelegenheit fein, Fraulein Cornelius noch in weiteren Rollen tennen zu lernen, und wo fie nicht, wie geftern, burch ben Blang eines "Sternes" allgu fehr berbunfelt mirb.

Bon bem Orchefter mochte ich, um einen Drudfehles in ber letten Britit gu berichtigen, noch rubmen, bog bas Hangreiche, nie mantenbe Enfemble unter Berrn Mannftaebis Buhrung fich auch in ber Mida"Borfiellung bestens be-

Aus Kunft und Teben.

Theater und Literatur. Im Berliner ftablifchen Arematorium an ber Gerichtsftraße bat gestern vermittag bie Emafcherung Giegmat Mehrings, bes langfahrigen Redafteurs bes "Ilff", in Anwesenheit gablreicher Bertreter ber Schriftstellers und Runfulerwelt, ftattgefunden Die Trauerrebe hielt ein Rebaftionstollege bes Dabingeichiebes nen, Brib Engel

Feldartillerie, 52 Kompagnien Küsten-Artillerie, 15 Kompegnien Pionieren und 4 Luftgeschwadern. Das sichende Heer soll um 400000 Wann verstärft werden, indem 130000 Wann zum dreisährigen Dienst ausgehaben werden.

Ameritanifder Bruteft gegen Frantreid.

Br. Saag, 15. Dez. (Eig. Trahtbericht. Jens. Bln.) Die amerikaussche Regierung hat Londoner Mättern zusolge Protest gegen den Abergriff des französischen Arenzers "Descartes" eingelegt, der von dem omerikanischen Dampfer "Como" in der Nähe von Borlorico deutsche Mitglieder der Mannschaft herunterholte.

Befriedigende Löfung des Zwifchenfalles zwifchen Defterreichellngarn und Amerika.

Br. Rotterbam, 15. Dez. (Eig. Drabtbericht, Jenf. Bin.) Eine Meldung aus Basbington läst erkennen, daß die Streitfrage zwischen Osterreich-Ungarn und den Bereinigten Staaten einer befriedigenden Lösung entgegengeht.

Der neue bulgarifche Geichäftsträger beim Konig von Schweden in Antritts-Audieng.

W. T.-B. Stodbeim, 15. Dez. (Richtantlich.) Der bulnarifde Geschäftsträger Grecow ist gestern bom Ronig in Andieng empfangen worden, in ber er sein Begluubigungsichreiben überreichte.

Große Eifenbahnbauten in China.

Gin neues großes Gefcaft fur Die Amerifaner.

Br. Hang, 15. Dez. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Der "Dailh Telegraph" meldet aus Peting: Die chinesische Regierung beabsichtigt, ein Eisenbahnnet von über 4000 Meilen zu bauen. Die chinesischen Bahnbauten wurden früher hauptsächlich unter der Führung autopäischen Materials angelegt. Da Europa aber zurzeit sein Eisenbahnmaterial abgeben kann, ist bereits ein Bertreter der chinesischen Regierung in Pittsburg erschienen. Die ganzen Bahnbauten werden jeht an Amerika bergeben.

Die Spaltung der Sozialdemokratie zur Frage der Bewilligung des neuen 10-Milliardens Kredit.

W. T.-B. Berlin, 15. Dez. (Richtantlich. Draftbericht.) Dem "Borwarts" zufolge find von ber fozialbemokratischen Fraktion 65 Mitglieder für die Bewilligung der neuen Areditorlage von 10 Milliarden Mark und 41 babegen.

Staatssekretar v. Jagow über das Verhaltnis 34 Amerika.

Der große Mangel einer bireften Berbindung mit Graf Bernftorff.

Br. Berlin, 15. Dez. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bln.) S. Schütte labelte an die "Chicago Daily News" folgende Aussprache des deutschen Staatssefretars des Auwärtigen Antes v. Jagow: Unglücklicherweise kennen wir nicht einmal alle die verschiedenen Anschuldigungen, die inIhremBande gegen uns erhoben werden. Alles, was wir wiffen, ift das, was wir in den Zeitungen lefen. Es ift eben eine biefer großen Bidrigfeiten, bag wir feine direfte Berbindung mit dem Botichafter b. Bernftorff in Basbington besitzen. Die Anklagen, von denen ich gelesen babe, find ab furd. Die deutsche Regierung hat und will nichts gutun haben mit jeder Propaganda, die die Gefete der Bereinigten Staaten verlete. Gie bat nichts jut fun mit der Berftorung amerikanischer Fabrifen. Ubrigens ift es finnlos, ben Berfuch gu machen, die gegen uns in einer unfreundlichen Breffe gemachte. An-flage in allen ihren Einzelheiten zu entfraften. Was evir wollen, ift die Aufrechterhaltung freundlicher Begiebungen mit den Bereinigten Staaten und mit der Bebolferung ber Bereinigten Staaten.

Müdfahrt ber beutschen Attaches. Dem "Dailh Telegraph" wird aus London gemeldet, daß die ehemaligen deutschen Attaches, Boh-Ed und v. Papen, aus 28. Dez. die Absahrt nach Europa antreten werden.

Aus dem Reichshaushaltsausschuß. Die Samilienunterstützung. Die Mannschaftslöhnung.

W. T.-B. Berlin, 15. Des. (Michtamilid.) Ju ber geftrigen Gigung bes hauptausichuffes bes Reichstags erwiberte ber Staatsfefretar bes Reichsichahamts auf Die Unregung eines Bentrumsmitgliebs, allen Ginfommen bis gu, 2000 M. Samiltenunterftühung loffen, dies wurde ins Uferlofe geben. Es würden bann auch folde Berfonen Unterfifigung erhalten, bie fie gar nicht notwendig hatten. Begiglich ber gefocberten Erbobung ber Dannichaftslöhne und ber Berpflegungsfabe führte ber ftellvertretenbe Rriegsminifter Banbel aus, bie Lohnungsverhaltniffe feien als ausreichenb (?!) gu erach. ten. Die Berpflegung ber Truppen fei gut, und nur bei ichwierigften Berhaltniffen fcien Storun. gen in der Berforgung möglich. Im allgemeinen fei im Weften wie im Often die Ernahrung fo, daß fie gur guten Erhaltung ausreiche. Es würden auch Genugmittel, Bigarren und Bigaretten, gereicht. Manch alterer Mann amiffe fich allerdings an die gebotene Roft gunachft gemob. nen. Die Befdwerben würden geprüft. Die Erhöbung ber Berpflegungsfähe auf 1,20 DL fei nicht überall am Plate, ba bei gemeinsamer Ruche oft billiger burchgufommen fei.

Hierauf ging man zu der Frage der Derabsehung der Altersgrenze für die Bersicherungsrente über. Ein christlicher Arbeiterführer wies darauf hin, daß die Derabsehung der Altersgrenze von 70 auf 65 Jahre ichon im August beschlichen worden sei. Ein Grund zu weiterer hinausschliedung dieser Mahnahme liege nicht vor. Der Ministerialbung dieser Mahnahme liege nicht vor. Der Ministerialbungsanstellen nicht ausreichen würden, um die Mehrleistungsanstellen nicht ausreichen würden, um die Mehrleistung zu decken. Es müßten also die Beiträge erhöht werden. Die notwendigtie Berbesserung nach dem Krieg müsse auf dem Gebiet der Berbesserung der Lage der Dinterblieben nen liegen. Es sei gefährlich, jeht Mehrleistungen in Aussicht zu nehmen, die bei den jehigen Beiträgen nicht sieher gedeckt seinen. Der Reich sich absetzeitzungetste für die Herabsetzeitzunst der Berbesserung der gestert von en liegen. Der Reich sich absetzeitzungen nicht sieher gedeckt seinen. Der Reich sich absetzeitzungenstite für die Herabsetzeitzunst der Berbesserung der gestellt gesen.

setning der Altersgrenze wäre. Die Finanzlage lasse sich erst nach Beendigung des Kriegs übersehen. Eine Resolution, die die Herabseit ung der Altersgrenze für ein Jahr nach dem Friedenssichtluß sordere, würde er sür angemessen halten. Ein sozialdemokratischer Abgeordneter erklärte, daß die Rehrbelastung von 15 Beillionen wohl getragen werden könne. Der Winisterialdireltor such die Regierung eine zu widerlegen. Es sei nicht richtig, daß die Regierung eine zu kohe Zahl von Ansprucheberechtigten herausgerechnet habe. Rach weiterer Auseinandersetung zwischen dem sozialdemokratischen Redner und dem Ainsprechang zwischen bern sozialdemokratischen Redner und dem Ainsprechang zwischen vertagte der Aussichen Redner und dem Ministerialdirektor vertagte der Aussichen die Weiterberatung auf Mittwochvormittog 10 Uhr.

Ein Antrag auf Einziehung übermäßiger oder unlauterer Gewinne bei Dermittelung von Kriegslieferungen.

L. Berlin, 15. Des (Eig. Trabibericht, Kenf. Bln.) Wit Unterstützung aller Varteien, mit Ausnahme des Jentrums, hat der Abgeordnete Schiffer-Mogdeburg (nat.-lib.) im Reichstag solgenden Antrag eingebracht: Den Krichstanzier zu ersuchen, 1. Masnahmen zu treisen, um unter voller Bahrung der Interessen des reellen Gesichäbsbetriebes die Untersuchung und Jeststellung von Fällen berdeizusähren, in denen von Kriegslieserungen durch Vordereitung. Vermittelung, Besorgung oder Berschaftiger oder unsanterer Gewinn erzielt worden ist, L. einen Gesehentwurf vorzulegen, durch den sier den Keichsstaffes ein Anspruch auf Serausgabe solchen Gewinnes des gründet wird.

Die Geschäftslage des Reichstags. Doch noch eine Tagung im Januar.

L. Berlin, 15. Dez. (Eig. Drabtbericht. Zens. Bln.) Der Seniorenkondent des Reichstags trat gestern abend nach der Plenarsthung zusammen. Man beschlöß, wie dereits gemeldet, in der kommenden Boche Montag und Dienstag Plenarsthungen adzubalten und den Reichehausdaltsausschuß zu verenkassen, möglicht viel der Beldnachten zu erledigen. Man war der Meinung, daß es nicht möglich sei, der Beihnachten allen Stoff aufzuarbeiten und der Reichstag wird also am 11. Januar 1916 wieder zusammenteren.

halbe Sahrpreise für die Angehörigen hranker ober gefallener Brieger zu deren Befuch.

W.T.B. Wien, 15. Dez. (Richtmitlich. Trahtbericht.) Die öfterreichischen Stautsbahnen sowie alle größeren Privatbahnen Ofterreichis haben bekanntlich den Angehörigen von Kranken oder Berwundeten oder an Krankheit oder Berwundeten oder an Krankheit oder Berwundeten oder zur Teilnahme an deren Berwigung Beförderung zu balben Preisen zugestanden. Auf Grund einer mit der deutschen Perisen zugestanden. Auf Grund einer mit der deutsche Perisen Begünftigung mit Gültigkeit dam 15. Dez. 1915 dahn erweitert, daß die bezeichneten Perisen für solche Keisen auch auf den de ut. schen Pahnen unter den dort geltenden Vorandssehungen eine Hopvozentige Fahrpreisermäßigung in Anspruch nehmen können.

Dollendung des Rhein-Hannover-Kanals.

Br. Hannsver, 15. Dez. (Eig. Draftvericht Jens. Bln.) In aller Stille wurde ber Betrieb auf dem Minden. Hannver-Kanal eröffnet. Damit ist das große Werk des Rhein-Hannover-Kanals vollendet.

Das gemilberte Belagerungszuftandsgeset in ber Rubanwenbung.

W. T.-B. Berlin, 14. Dez. (Aichtamilich.) Rachdem das Geseit dem 11. Dezember 1915 zugelassen wurde, daß Zuwiderhandlungen gegen § 9b des Geseites über den Belagert ungszuftand dom 4. Juni 1851 dei Annahme mildern der Umitände mit Haft oder mit Geld ir ase geahndet werden, hat der Justizminister die preußischen Strasvollstreckungsbehörden angewiesen, daß sie sosort sämtliche, noch nicht durch Strasvollstreckung erledigte Urteile wegen derartiger Juwiderhandlungen derauf prüsen, od es der Billigkeit entsspricht, Gnaden erweise zugunsten der Verurteilten den Amts wegen zu besürworten. Die Besürwortung soll stets sür geboten erachtet werden, wenn anzunehmen ist, daß das Gericht nicht auf Gesängnis erkannt haben würde, salls das neue Geseh schon zur Zeit der Aburteilung gegolten hütte.

Deutsches Reich.

Cine Landtagsersahtvahl in Brenhen. Bei ber Landtagsersahwahl im Bahlfreise Deiligen fra bt. Borbis wurde ber Otonomierat Loren 3. Geismar (Jentrum) mit 234 Stimmen einfrimmig gewählt.

Regelung ber Bolfdernabrung. Im Saushalisausidun des Reichstags ift bor mehreren Tagen bom Bentrum ber Untrag geftellt worden, eine Bentralftelle für die Regelung ber gefamten Bolfsernahrung mabrend bes Rriegs gu ichaffen. Ritglieder Diefer Stelle follen auch berichiedene Reichstags abgeordnete werben, und die Bentrolftelle foll nicht nur ein Beirat für den Bundesrat fein, fondern auch bas Recht haben, Doch ft preife festgufegen, Lebensmittel und Robitoffe mit Beichlag zu belegen ufm. Gegen eine folche Bentralftelle fprechen fachliche und flaatsrechtliche Grunde. Auf die ersten einzugehen, ift überflüffig, ba, wie wir horen, aus ftaatsrechtlichen Grunden der Antrag nicht berwirklicht werben wirb. Sofort, naddem ber Antrag eingebracht war, haben ber Staatefefreiar bes Innern und ber Berireter Baberne im Bundesrat bereits barauf hingewiesen, bag es nicht angebe, Befugniffe, die bem Bundesrat gufteben, auf eine folche Stelle Bundesrat einer berartigen Abertragung gustimmt. Die ermabuten Befugniffe will er weiter ausüben. Bas in biefer Sinficht noch geschehen tann und mabriceinlich geschehen wirb. beiteht barin, bag die Reichsprüfungsftelle weiter ausgestaltet wird; daß in fie noch mehr Reich stagsmitglieber als bieber berufen und bag bie Abgeordneten mit einem größeren Birtungsfreis als bisber ausgestattet werben. Bu ber Erridytung ber beantragten Bentralitelle aber tommt es nicht.

*Abermals 100 000 M. sugunsten des Koten Salbmondes. Die deutsche Zentrale für Kriegslieferungen von Zabal-fabritaten, Sib Minden (Beitsalen), hat in dansbarer Würdigung der Gerdienste des Kriegsministers Ender-Bascha und der gemeinsamen deutsch-fürkischen Kriegführung dem deutschen Komitee zugunsten des Roten Halbmondes einen Beirag von 100 000 M. überwiesen. Den gleichen Beirag von 100 000 M. überwiesen. Den gleichen Beirag von 100 000 M. überwiesen. den gleichen Beirag von 100 000 M. hat die genannte Bentrale als Anlah der großen bulgarischen Bassenerfolge dem beutschen Hilfsansschuß für das Kote Kreuz in Bulgarien

* Organisation der Bertiner Schupsente. Rachdem die Bertiner Bolizeiprösidien und der Minister des Innern ihren disherigen Widerstand gegen die Organisation der Schupmanuschaft ausgegeben haben, sand Montagnachmittag im Saale der "Renen Ehisharmonie", Köpenider Straße 96/97, die Gründungsbersammlung des "Ber-bandes der Lameraden der bereine Königlicher Schupsente

bes Landespolizeibegirfs Berlin" ftatt.

Rechtspflege und Verwaltung.

JM. Inftig . Berfonalien. Im Rriege fand ben Belbentob: Referenbar Dr. Friedrich & nauer aus Giroiffe.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbabener nachrichten.

höchitprelle für Gemuje.

Die am Montag in Kraft getreiene Berordnung bes Bundesrafs dom 4. Dezember über die Jestsehung don Preisen für Gemüse, Zwiebeln und Sauerfraut hat folgenden Wortlaut: Beim Berlauf durch den Erzeuger oder Hersteller an den Handel dürsen für 50 Kilogramm frei nächste Versladestelle (Bahn oder Schiff) einschliehlich Verpackung solgende Preise nicht überschritten werden: für Weißschl (Weihfraut) 2,50 M., für Kotschl (Blaufohl) 4,50 M., für Wirsingschl (Sabahersohl) 4,50 M., für Erünschl) (Vraum oder Kraustohl) 3 M., für Kohlrüben (Stedrüben, Wrusen) 2,50 M., für Kohlrüben (Stedrüben, M. und gelbe Küben genannt) 5 M., jür Zwiebeln 6 M. und für Sauerkraut (Sauersohl) 12 M.

Insoveit für Gemüse, Zwiebeln und Sauerkraut gemäß 3 der Berordnung des Bundescats vom 11. Robember 1915 Söchstreise für die Abgabe im Kleinhandel an den Berbraucher seizesett werden, dürsen sie solgende Sate sür 0,5 Kilogramm beste Ware nicht überschreiten:

f	ūr	Beigfohl (Beigfraut)	5	Bf.	
	w	Motiobi (Blaufobi)	7	-	
		Wirfingfohl (Savoperfohl) und Grunfohl			
	3	(Braun- ober Kraustohl)	6		
		Rohlrüben (Stedriiben, Bruten)	5		
		Mohrruben (rote und gelbe Speiferuben.			
		auch gelbe Rüben genannt)	8		
		Smichelit	15		4
		Gauerfraut (Cauerfohl)	16	1	

Bei einer Anderung der Erzeuger- ober Berstellerpreise gemäß § 2 der Berordnung bom 11. Rovember 1915 tritt eine entsprechende Derabsehung dieser Sate ein.

— Die Weihnachtsferien beginnen, und zwar zum zweistenmal gleich mäßig für Bolfss, Mittels und höbere Schulen, am 21. b. M. und enden am 5. Januar.

— Ariegsauszeichnungen. Wit dem Eisernen Kreug 2. Klasse wurde der Gefreite Robert Barth, Sohn des Taglöhners Johann Barth in Biesbyden, ausgezeichnet. — Der Indaber der Firma Franz Schellenberg in Biesbaden, Kirchgasse 33, Abolf Schellenberg, der gegenwärtig im Landwehr-Infanterie-Regiment 118 sieht, erhielt die Hessische Aapferseitsmedaille.

— Ein Lazarettzug ist heute bormittag mit 343 Verwunbeten, darunter 5 Offizieren, hier eingetroffen. Die Verwunbeten sind in hiesigen Lazaretten untergebracht worden. Sie kannen santlich vom Balkankriegsschapplat.

— Zusah-Brotmarken für Weihnachten. Die Stadt Frankfurt hat beschlossen, bei der nächsten Ausgabe von Brotmarken ausnahmsweise als Iusat zu den regelmäßig auszugebenden Brotmarken besondere Warken zum Bezug von je 1/2 F iund Mehl oder einer entsprechenden Menge Brot auszugeben. Auf jede bezugsberechtigte Person soll 1/2 Psund Wehl kommen. Diese Mahregel wird getrossen, um dem an Beihnachten erhöhten Wehlverbrauch der Haushaltungen Rechnung zu tragen. Wird man hier dem Wunsch zaklreicher Hausfrauen um Gewährung von etwas Luchenmehl für die Feiertage ebenfalls durch eine ähnliche Mahnahme entgegenkommen?

— Die Kriegslesemappen-Bereinigung in Biesbaden, die es sich zur Ausgade gemacht hat, die im Felde stehenden Bataillone der Wiesbadener Regimenter, die Sexwundeten in den Etappen-Lazaretten und die Gesangenen im Ausland mit selbst angesertigten Lesemappen sowie mit Jeitschriften, Oroschüren aller Art und auch mit Jeitungszomanen und Extradeilagen zu dersogen, hat die sehr sost 10 000 Etied versonde. Biele Danksagnagen zeigen, wie willkommen und notwendig diese Liedesgaden sind, die regelmäßig wödentsig in Feldpostpaleten direkt versandt werden. Die Bereinigung dittet die Leser des "Wiesbadener Tagblatts", alle Extradeilagen und Nomane zu sammeln und wenn vollständig, im Burean der Sexeinigung (dei Herrn Haufmann, Adolfsallee 59, B.) abzugeden. Die Romane werden gehesset und dann als Rappen in brannen Imschlag versandt. Auch illustrierte und hunvorstisse Blätter sind sehr willsommen.

— Festgenommen wurde dieser Tage ein hiesiger Hausfnecht, der seinem Brinzipal mit vereinnahmtem Geld, einem Fahrrad sowie einem Austragsord durchpegangen war Das Geld batte er in liederlicher Gesellschaft in Mainz die auf den letzten Pfennig verpraßt. Das Jahrrad wollte er auf der Schönen Aussicht stehen gelassen haben, es hat sich jedoch dort nicht gesunden. Das Rad war neu, es hat einen Wert von 120 M. und trägt die Nummer 873 446. Auch der Tragsord hat sich noch nicht wiedergesunden. — Aleinverlaufspreise, die nach der hentigen Warklige im Sinne von Zisser 3 der Berordnung des stellvertreinden Generals demmankos 18. Armeetorys vom 20. Jusi 1915 sin mittlere det zute Bore als angemessen gesten. Für Misser, Treibhous- und Spalierware sind die Preise nicht maßgebend. Speiselautosselle das Hund 4 V., Weisstraut 6 die 8 H., Beisstraut 6 die 8 H., Beisstraut 12 die 18 M., Beisstraut 6 die 8 H., Dirtung 9 die 12 Pf., Rosstraut 12 die 18 M., Kostraut 19 die 18 M., Kostraut 20 die 20 M., Costraut 19 die 20 M., Costraut 18 die 18 M., costraut 20 die 20 M., Costraussen 20 die 35 M., Sopsialat das Etild 5 die 30 M., Beldustaut 19 die 20 M., Beldust das Bfund 40 die 50 M., Blumenseh das Etild 40 die 70 M., Châpsel 10 M., Estarolfalet 8 die 18 M., Kostatien 18 M., Kostatien 18 M., Kostatien 35 M., Rossiasien 19 M., Estarolfalet 25 M., mittlere Sorte 12 M., Rossiasien 19 M., Estarolfalet 25 M., mittlere Sorte 12 M., Rossiasien 19 M., Estarolfalet 25 M., Mittlere Sorte 12 M., Rossiasien 35 M., Spülleter Tranden 180 M., Dandläse das Etild 8 die 10 M. ht. Beildach, 14. Des. Die bor fursem vollzogene Bahl eines Burgermeifers wurde bon ber Wiesbabener Regierung fur ungultig erflart. Am tommenben Countag findet die Reumahl ftatt,

Dorberichte fiber Kunft, Bortrage und Dermandtes.

* Residenz-Theater. Am Samstagnachmittag 1/4 Uhr wird das reizende Märchen "Alein-Däumling, der tapfere Zinnsaldat" gegeben, das in 4 Bildern und einem Borwort nach dem gleichnamigen Märchen von Erimm von Osfar Bill für die Bühne zeitzemäß de-arbeitet ist. Dieses für Kinder so recht gezignete Märchenstill ge-langt zu kleinen Preisen zur Ausführung. Der Borverkauf beginnt om Donnerstog.

am Donnerstag.

* Aurhaus. Ein Sinsonie-Konzert im Abonnement ist für Donnerstagabend unter Aurfahellmeister Irmers Leitung vorgesehen. Jur Aufsihrung gelangt die "Unvollendete" von Schubert solvie Beethobens C-Moll-Sinsonie.

Beethovens C-Moll-Sinsonie.

* Neues Museum. Eine große Weihnachtaunsstellung der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Aunst eröffnet diese in Gemeinschaft mit dem Berbande der Aunkstreunde in den Ländern am Khein (Protestor der Großberzog von Sessen) am Donnerstag, den 16. Dezember, vormittags 12 Uhr. Sie wird etwa 400 Gemälde, serner Plasiis und Eraphis untassen und will insosern als eine Kriegsberranstaltung betrachtet sein, als sie durch die don den Künsliern auf Bunich der Beranstalter auherst niedrig, aber seingestellten Preise das Publikum zu zahlreichen Erwerdungen anzuregen hesst, währende gleichzeitig durch eine krenge Jury dasur Sorge getragen wurde, daß nur kunslierisch wertvolle Arbeiten vertreten sind.

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

Aus dem Candkreis Wiesbaden.

Anch an dem Arcisleseverin des Landtreises Wiesbaden.

Anch an dem Arcisleseverin des Landtreises Wiesbaden.

Anch an dem Arcisleseverin des Landtreises Wiesbaden.

Bies den ist der Rrieg nicht sputles verüber gegangen. Wenn auch in keinem Orte die Budereien geschlossen wurden, so dat doch deren Benugung eine Berminderung ersaltren. Die Männer, die sich sonst der Arcissen und Bolfswohlighertsardeit so in Ansprude genommen, daß die Kolfskildung mehr in den hintergründ treten mußte. Leiber sind anch vielder die bekannten Schundliteraturverleger am Werke, um aus diesem gesten Ariga Kapital zu schlogen. Der Areisverein wird wie seither gegen diese Schmut wurden, und dehr und die einer Anzahl Einzel und Edrenmitglieder in 23 Ortsgruppen 1977 Witglieder (gegen 2018) im Borjahre). Bon den Ortsgruppen sählten: Auringen 12, Verftendeim 166, Diedenbergen 16, Dochheim 146, Erdenbeim 186, Delkubeim 166, Riedenbergen 16, Dochheim 146, Erdenbeim 117, Plörsbeim 70, Frankusteln 50, Georgendern 18, Sehlach 32, Sochheim 92, Igliedt 38, Alphenheim 160, Randkach 33, Schierkeim 140, Eenneberg 15, Bellan 105, Bildbiachsen 27 Mitglieder. Die Bückerbeim 140, Eenneberg 15, Bellan 105, Bildbiachsen 27 Mitglieder. Die Bückerbein 140, Eenneberg 15, Bellan 105, Bildbiachsen 27 Mitglieder. Die Bückerbein 140, Eenneberg 15, Bellan 105, Bildbiachsen 27 Mitglieder. Die Bückerbein 140, Eenneberg 15, Bellan 105, Bildbiachsen 27 Mitglieder. Die Bückerbein 140, Eenneberg 15, Bellan 105, Bildbiachsen 27 Mitglieder. Die Bückerbein 140, Eenneberg 15, Bellan 105, Bildbiachsen 27 Mitglieder. Die Bückerbein 140, Eenneberg 15, Bellan 105, Bildbiachsen 27 Mitglieder. Die Gientselben vor en 28 Bände (gegen 33 343 im Soriabre). Die Einsenben werden 28 Bände (gegen 33 343 im Soriabre). Die Einsenben werden 28 Bände (gegen 35 345 im Soriabre). Die Einsenben werden Konatsbeitrag von is 15 Vf. – 1,80 M. im Jahr. Die Gelamt-Einnahmen der 23 Ortsgruppen Beindach erhebt ausgehändigt worden. Die Edwanner beken die übrig bleibenden Rale Rreislefeverein für ben Lanbfreis Biesbaben.

porflegt und weitere Rosenber nicht beschafft werben fonnen. Auch vorliegt und weitere Kalender nicht beschaft werden sonnen. Auch die Berauskaltungen in den einzelnen Ortsgenapon litten unter den Artegswirzen. In einigen "Ländgesorten" wurden durch die Berschung der Lebedilder "Bismard", zu delsen 100sährigen Gedäcknis, recht ichdne Erfolge erzielt. Der Reingewinn wurde der Artegssürsorge in den einzelnen Orten überwielen. Der "Bildwerfer" des Bereins sieht allen Ortsgundpen des Bereins toftenlos zur Bersügung; auch sönnen zur Filmmiete Juschüffe gewährt werden.

Proving Bessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

ht. Königstein i. I., 14. Des. Die Stadt plant ben Ausbau ber Refloratsicule zu einer höheren Lehranstalt. Ebenjo foll bas Taunus-Justitut eine weitere Ausgestaltung ersahren. Ein besonderer Ausschuft wurde von der Stadt mit der Bersolgung der Anselbenbilt bereiter gelegenheit betraut.

Sport und Cuftfahrt.

Gisfport. Die Gisbahnen Sportplat Raiferftrage und Gistlub Sportplat find bei gutem Rachtfroft wieber bem Bertehr geöffnet.

Neues aus aller Welt.

Ein Derzensbflaster von 40 000 Dollar. Berlin, 13. Dez-Eine junge Berlinerin Fräulein Emmt Reich dat gegen den New Porfer Bantier und Texiti-Industriellen Moodon wegen Bruch des Schebersprechens eine Schadenerschliege von 40 000 Dollar erhoden, weil sie ihm auf Grund des heiratsversprechens von Galveston (Texas) nach New York gesolgt war. Moodo 300 es jedoch vor, gittlich die verlangte Summe zu zahlen. Fräulein Reich beabsichtigt, so reich als möglich mit ihrem metallenen Schap nach Berlin zurück-ausehren.

Aus unferem Ceferkreife.

Micht verwendere Einfendungen tonnen weber gurudgefandt, noch aufbewahrt werben.)

Richt verwendere Einsendagen klaum weber jundsgriandt, noch ansbewahrt werden.)

Nn einer Zuschrift am die Tageszeitungen erlucht das Bostamt das Kubiltum durch Befolgung einer Anzahl von Mahnahmen auf eine ras die Erledigung einer Anzahl von Mahnahmen auf eine ras die Erledigung einer Anzahl von Mahnahmen auf eine Rostamt dürste es desdald vielleicht nicht unerwünschen. Dem Bostamt dürste es desdald vielleicht nicht unerwünschen zur erhalten. Junächs sein einige Borschäfteg zu dem gleichen Inden zu erhalten. Dumännischen Geschäften und gede, die in dem Bostame und laufmännischen Geschäften und auch sehr wohl erfahren Bestonen und laufmännischen Geschäften und auch sehr wohl erfahren sind, wie ein Baset, ein Feldposibrief zu verpassen, zu abreiseren und zu frankeren ist. Warum mitsen die Aufgeber dom solchen Baseten ost baldesundenlang am Paseischalter vorten. dis ein Bostdamter durch ein Kopfulden andeutet, die das Baset in Ordnung ist? Die gewöhnlichen Briefe können ohne weiteres in den Briefellen geworfen vorten, ohne daß ein Postdamter der Arbeiten Prüsst. Warum nicht is die gewöhnlichen Pasete? Die Bostdat usw. prüsst. Warum nicht is die gewöhnlichen Pasete? Die Bostderwaltung könnte doch, solls es ihr mit der Erleichterung des Weithandersversehrs wirklich ernit ist, dazu übergeben, im Schalterraum eine Elektbahn errichten, auf der die Pasete, ähnlich wie die Kugeln in einer Legesbahn, in den Rosertigungsraum dinnabsseiten. Tem dürsten doch "detriedssechnische Gründe" nicht entgegensteden, Watürlich wäre dies nur sur Pasete, dei denen der Absender eine Gemähr sur der einser Ausgenzeit zu gewöhnlichen Briefen der Absender eine Gemähr sur der einberige Aussischungen verlagen der Pasete eine Gemähr sur der einberigen durch weile der Westellagen werden, des der Baseten im Espenich zu gewöhnlichen Briefen der Absender werden. Es werde ihn das ein Pasete eine Gemähr der der der der der der der der Absender werden werden, die kan beiefen der mit Bestohn nicht zur Besoderung eignen, weniger leicht dem Absertaant w Boftverwaltung und ber Offentlichteit nicht vorenthalten. Schriftl.

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden

TOR GET IN OLICITATION WAS ARRE. VESTELS THE AMERICAN					
14. Dezember	7 Uhr	2 Ohr nachus.	9 Uhr absoda.	Mittal.	
Barometer auf 0° und Normalschwors Barometer auf dem Meeresspiegel Thermometer (Celsins) Denestspannung (min) Belative Feuchtigkeit (°%) Wind-Richtung und Starks Nisderschlagsböbe (min)	7/12.0 -0.2 4.4 96 SW 2	760.7 771.5 2.1 4.1 77 SW 2	759.3 770.7 -1.0 3.9 90 80 1	700.8 775.4 0.0 4.1 87.7	
Moghete Tamperatur (Colsins) 2.1	Nie	drigate Te	mperatur	-1.0.	

Wettervoraussage für Donnerstag, 16. Dezbr. 1915 guchen Abteilung des Physikal, Versins zu Frankfurt a. M. Zunehmende Bewölkung, vielfach Nebel, trocken, warmer,

Wasserstand des Rheins

Biebrich. Pesch 3.50 m gegen 3.40 m am gestrigen Formittag.
Caub. > 4.80 > 443 > 2.78 + 3.50 m gegen 3.61 > 2.78 + 3.50 m gegen 3.60 m am gestrigen Formittag.



Denkt an uns sendet Galem Aleikum Galem Gold Sigaretten

Willkommenste Liebesgabe! Preis Nº 3¼ 4 5 6 8 10 PfgdSfdk

20 Stoc feldpostmässig verpackt portetrei! 50 Stok feldpostmässig verpackt 18 Pf. Porto! Orient Tabels u. Ggaretten Fabr. Venidze Dresden Inh. Hugo Zietz, Hoftieferant SI'ld Königs vSachsen



Trustfrei!



Handelsteil.

Znr Gründung einer Einkaufsgesellschaft für Zi arettentabak.

\$ Berlin, 15. Dez. (Eig. Drahtbericht) Die Rohtabak-einkaufsgesellschaft, die die Versorgung mit Tabak aus Bulgarien, der Türkei und den angrenzenden Ländern übernehmen soll, ist nunmehr endgültig gebildet. Das Kapital, das mehrere Millionen beträgt, wurde von einigen unserer größten Banken gezeichnet und wird vom Reich mit 5 Proz. Verzinsung gewährleistet, wofür ein Ge-winnüberschuß an den Fiskus abzuführen sein wird. Den Vorsitz hat Kommerzienrat Mandelbaum, bulgarischer Konsul in Berlin, übernommen. Im Vorstand sind weiter Freiherr v. Michel-Romani und Moritz Hofmann-Dresden als Sachverständige, als Vertreter des Handels gehört dem Aufsichtsrat Oettinger-Hamburg an. Kommissare der Regierung nehmen ebenfalls an den Sitzungen des Aufsichtsrats Ein Vertreter des sächsischen Zigarettenhandels und der sächsischen Regierung sollen eingeladen werden.

Banken und Geldmarkt.

w. Die Wechselprotestfrist in Belgien. Brüssel, 14. Dez. Durch Verordnung vom 21. Oktober 1915 war die durch die vorangegangene Verordnung vom 20. Dezember 1914 bis zum 21. Oktober 1915 verlängerte Frist für Protest-erhebungen und sonstige zur Wahrung des Regresses not-wendige Handlungen nochmals bis zum 31. Dezember 1915 wendige Handlungen nochmals bis zum 31. Dezember 1915 verlängert worden. Den Inhabern von vor dem 31. Dezember 1915 fälligen und gezogenen Wechseln war aufgegeben worden, dem Bezogenen vor dem 31. Dezember 1915 Nachricht davon zugeben, daß sie die Wechsel in Händen haben. Es wurde hinzugefügt, daß bei domizilierten Wechseln die Domizilaten, bei Wechseln, deren Zahlung am Wohnorte der bezogenen Personen erfolgen soll, diese zu benachrichtigen sind. Da nun Zweifel darüber aufgetaucht sind, ob diese Verordnung auch auf Wechsel Anwendung finden könnte, die in der Etappe zahlbar sind, wird hierdurch ausdrücklich bekannt gegeben, daß die Verordnung nur auf Wechsel Anwendung findet, die im Gebiete des Generalgouverneurs zahlbar sind. w. Ausländische Wechselkurse. Amsterdam, 15. Dez.

Scheck auf London 10.885 bis 10.985 fl (zuletzt 10.94 bis 11.04 fl), Scheck auf Berlin 43.65 bis 44.15 fl (43.80 bis 44.30 fl), Scheck auf Paris 39.25 bis 39.75 (39.40 bis 39.90 fl).

Industrie und Handel.

= Siemens u. Halske, A.-G. Das Unternehmen, über dessen Ergebnisse im abgelaufenen Geschäftsjahre (Wiedererhöhung der Dividende von 10 auf 12 Proz.) wir bereits berichtet haben, legt seinen Geschäftsbericht vor, dem wir folgendes entnehmen: Die bereits vor einem Jahr in der Beschäftigung unserer einzelnen Fabrikationsstätten hervorgetretene Verschiebung hat sich noch weiter fortgesetzt. Der Krieg hat erhebliche Anforderungen gestellt an die Beschaffung von elektrischen Hilfsmitteln mannigfacher Art, sei es direkt zur Ausrüstung von Heer und Marine, sei es indirekt zur Lieferung an gndern

für den Krieg tätige Unternehmungen. Neben einer wesent-lich vermehrten Herstellung der schon im Frieden für diese Zwecke gelieferten Fabrikate war manche neue Aufgabe zu lösen. Hierourch und durch Ausnutzung noch verfügbarer Fabrikationseinrichtungen für anderweitigen Kriegsbedarf ist ein Ausgleich gegeben worden für den Rückgang der eigentlichen Friedensaufträge von Staatsbehörden sowohl wie von der privaten Kundschaft, Eine Vorsorge besonderer Art hat die Gesellschaft in diesem Jahr für die bevorstehenden Aufgaben der Kriegsfürsorge getroffen; es wurde eine Summe von 3 000 000 M. einge-stellt, welche in der Bilanz als "Kriegsfürsorgefonds" neu erscheint. Die zahlreichen Einberufungen machten es erforderlich, in Bureau und Werkstatt vielfach auf weibliche Arbeitskräfte zurückzugreifen. Die von den Arbeitern erreichten durchschnittlichen Wochenverdienste zeigten gegenüber der Friedenszeit eine sehr erhebliche Steigerung Die Siemens-Schuckertwerke, G. m. b. H., führt in ihrem Geschäftsbericht aus: Unsere Werke konnten den mannigfaltigen Anforderungen von Heer und Marine rechtzeitig folgen und dem Bedarf an neuen elektrotechnischen Hilfsmitteln für die Kriegsführung entsprechen. Auch die steigende Beschäftigung anderer den Zwecken des Heeres und der Marine dienenden Industriezweige, insbesondere die chemische Industrie, brachte uns reiche Beschäftigung. Wir heben die Einrichtung der Reichsstickstoffwerke hervor, die Transformatoreneinheiten von 30 000 kVA mit 80 000 Volt Oberspannung und einem Gewicht von 70 000 kg einschließlich Ölfüllung, die größte aller bisher gebauten Einheiten, erforderte. Die durch den Krieg beein-trächtigte Entwicklung neuer großer Unternehmungen auf dem Gebiete der Elektrizitätsversorgung, der Verkauf eines Teiles unserer Vorräte und die gegenüber unseren Friedenserzeugnissen schnellere Fertigstellung der für das Heeresbedürfnis erforderlichen Fabrikate hatte eine Erhöhung unserer flüssigen Geldmittel zur Folge. Seit Abschluß der Bilanz hat sich diese Geldflüssigkeit noch wesentlich erhöht; die Wiederaufnahme geregelter Friedensarbeit und eine entsprechende Auffüllung der Lagerbestände werden die frei gewordenen Mittel wieder in Anspruch nehmen.

S Porzellanfabrik Kahla, A.-G. Berlin, 15. Dez. die Verwaltung der Porzellanfabrik Kahla, A.-G. in Kahla, mitteilt, bleibt das Unternehmen für das am 31. Dezember 1915 ablaufende Geschäftsjahr dividdendenlos. (Im Vorjahre betrug die Dividende 6 Proz. gegen 22½ Proz. im Jahre 1913.)

* A.-G. Heddernheimer Kupferwerk und Süddeutsche Kabelwerke in Frankfurt a. M. Die Dividende für das laufende Geschäftsjahr wird gegenüber dem Vorjahr (7 Proz.) voraussichtlich erhöht werden.

Deutsche Eisenbahn, A.-G. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft in Berlin schlägt eine Dividende von 8 Proz. (i. V. 4 Proz.) vor.

* Die Zschopauer Baumwollspinnerei, A.-G., verteilt für am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 12 Proz. Dividende.

* Charlottenburger Wasserwerke. Der Aufsichtsrat der Charlottenburger Wasserwerke beantragt wieder 10 Proz.

* Zur Frage des Stiekstoffhandelsmonopols. Im Finanzusschuß der bayrischen Reichsratskammer führte Ministerialdirektor v. Meine aus, es sei vom Ministerpräsidenten sorgfältig erwogen worden, ob die bayrischen Verhältnisse speziell es gestatten würden, daß man einem Stickstoffhandelsmonopol oder der Ermächtigung zu einem solchen zustimmen könnte. Bei reiflicher Erwägung sei diese Frage bejaht worden. Deutschland zahle jährlich 170 Millionen nach auswärts für Stickstoffdüngemittel.

Marktberichte. W. T.-B. Berliner Produktenbörse. Berlin, 14. Dez. W. T.-B. Bernner Fromkenoorse. Bergin, 14, Dez. Frühmarkt. Nichtamtlich ermittelte Preise: Maismehl 86 bis 90 M., Reismehl 113 bis 116 M., Strohmehl 24 bis 25 M., Pferdemöhren 3.10 bis 3.30 M., ausländische Hirse 670 bis 188 M., Futterkartoffeln 3.30 M., neue Seradella 56.50 M., alte Seradella 53 M. per Zentner, Saatlupinen

W. T.-B. Berlin, 14. Dez. Getreidemarkt ohne Notiz. Am Produktenmarkt war die Geschäftstätigkeit sehr gering, die Tendenz behauptet. Kartoffeln waren vernachässigt, ebenso Pferdemöhren trotz niedrigerer Forderungen. Maismehl, Reismehl, sowie andere Artikel wurden zu gestrigen Preisen gehandelt.

Konkurs-Nachrichten

and den O. I. C. Pay Dormstadt Frankfurt a M. Kassal

34
Treat.
11.1.
15.2
2
19.1.

Schiffs-Nachrichten

über Fewegung und Ankunft der Dampfer vom 15. November bis 1. Dezember 1915.

Molland-Amerika-Linie. F163
Passage- und Reisebureau Born & Schettenfels, Hotel Nassau

Dampfer:	Herkunft beaw. Reiseziel:	beaw, Weiterfahrt:		
Rotterdam	von New York von Rotterdam nach New York nach New York	15.11. Rotterdam eingetr 8.12. New York eingetr 6.12. Beachyhead pass 7.12. Lizard passert		

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Dempildelfifrier: M. Degerbort.

Serentwertlich für den politischen Eril: Dr. phil. A. Delbt, für den Anternationalle B. D. Mauendoch, inr Radrichten aus Weistaben mit den Radiation in St. S. D. Diefendach, ihr "Gertigtsfahl". D. Diefendach ihr "Gertigtsfahl". D. Diefendach ihr "Gertigtsfahl". D. Diefendach in Bennithtes" und den "Briefficher". E. poedert ihr den Dienkolftel B. Gr. ihr die Angelgen und Reflamen: D. Dornault ihmstell in Bieffelden.
Deut und Berling der D. Scheltendargeichen Dol-Geschandert in Biefelden.

Spridfinche ber Schriftfelung: 13 86 1 Ubc.

Die besien Akrobaten der Welt Gastspiel ab

16. Dezember im Verguügungs-Palast



Auch während der Kriegszeit hat die Deutsche Krystall-und Porzellan-Industrie viele Neuheiten herausgebracht, die sich durch Formenschönheit und Preiswürdigkeit be-sonders auszeichnen. Die deutschen Bleikrystalle in Hochglanzpolitur bei solidester Schliffausführung stehen den ersten Auslandsfabrikaten in keiner Weise nach. — Diese Artikel bilden hochwillkommene Welhnachtsgeschenke, sind vornehmer Art und eine Zierde für den Tisch. - Die Auswahl die ich Ihnen biete ist vielseitig und die Besichtigung meiner Ausstellung M. Stillger, Krystall-, Porzellan- und lohnend. — M. Stillger, Luxuswaren, Häfnergasse 16.



Verwendel "Kreuz-Pfennig" Marken ouf Briefen, Karten usw.



Um meinen Reiler ju raumen, berfenbe ich große Quantitaten Gelbe Erdfohlraben zu Mt. 5.-Gelbe Müben

Beiße Rüben zu Mt. 3.— F157 la. Effastanien ju Mt. 30 .-

per Beniner M. Susmann, Frankfurt a.M. Goetheftrage 16 ab hier. M. Susmann, Frankfurt a.M. Tel. Sanfa 810

Pedicorn In harten Gatlen 4 Rachte. Erfolg garantiert. ahmungen weile gurud. Rieberlage Schütenhof-Apothete, Langgaffe 11.



Alk-nassauische Kalender 1916

ift erschienen und durch uns wie durch jede Buchbandfung gum Preife von 75 Pfg. zu Bezießen.

2. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden, "Tagblatt: Haus".

Amtliche Anzeigen

Befanntmachung. bag infolge Befanntmachung.
Ge ist anzunehmen, daß infolge ber hoben Breise von Schmiermitteln für Maschinen usw. bielfach unzeine Schmierole in den Dandel gebracht werden, deren Bermendung infolge ihres Gehaltes an leicht orndablen Stoffen eine erhöbte Gefahr der Seldigentzundung gebrauchter Juhlanden zur Folge hat. Es ist daher zur Vermeidung von Keuersgefahr dringend geboten, settige Gubladden ausschließlich in seuersicheren Behältern aufzubewahren.
Biesbaden, 11. Dezember 1915.
Der Bolizeipräsident. v. Schend.

Der Boligeiprafibent. v. Schend.

Bekanntmachung.
Für den Befehlsbereich der Festung
Wainz bestimme ich biermit:
Sur Erivarung von Beleuchtungshvisen wird die Fortlassung der Bekeuchtung an allen nur Schrift sabrenden Lastsuhrwerfen unter der
Boraussehung gestattet, daß siatt
ihrer an den Fierden oder am Fagrzeng eine helltonende Glode ange-Belannimadjung.

Für alle anderen mit Pferden be-pannten Aubrwerfe genügt das Fübren einer an der linken Seite des Fuhrwerfs angebrachten Be-

Die entgegenstehenden Boliseibor-ichriften treien insomeit außer Kraft. Raing, den 30. November 1915.

Maina, den 30. November 1915.
Der Gouverneur der Keftung Meina.
von Büding, General der Artillerte.
Berordnung.
Beir: Bertrieb von Gedenfblättern.
Im Eindernehmen mit dem Gouderneur der Keftung Maina des himme ich auf Grund des § 6b des Geiebes über den Belagerungsauftand vom 4. Aumi 1851 für den Bereich des 18. Armeefords mit Ausnahme des Befehlsbereichs der Keitung Cobleng:

1. Gewerblichen Betrieben ist es berboten, zum Swede der Anfer-

1. Gewerbiichen Betrieben ist es verboten, sum Imede der Anfertigung von Gedensblättern für im Felde stebende oder gesollene Kriegsteilnehmer nach dem Trupbenfeil oder der näheren militärischen Beseichnung des betreffenden Kriegsteilnehmers zu fragen, darauf des ägliche Mitteilungen zu sammeln oder solche Bezeichnungen auf den Gedensblättern zu dermerken.

9. Der Bertrieb von Gebenfblättern für im Relbe stehende oder gejallene Kriegsteilnehmer im Daufierbandel ist verboten.
Sunviderhandlungen werden mit

Wefangnis bis gu einem Jahre be-Frauffure a. M., 24. Rob. 1915.

18. Armeefords,
Stellvertretendes Generalfommande.
Det Kommandierende General:

ges. Freih. b. Ball, General ber Inf. Beranlagungs-Bezirf: Stabtfreis

Deffentliche Befanntmachung. Steuerberanlagung für bas Steuer-jahr 1916.

jahr 1916.
Auf Grund des § 25 des Einfommensteuer. Gesehes wird hiermit ieder bereits mit einem Einsommen von mehr als 3000 Mt. veranlagte Steuerpflichtige im Stadtsteife Bies. daben ausgesondert, die Steuererstärung über iem Jahreseinsommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit dom 4. Januar dis einschl. 20. Januar 1916 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Brotosol unter der Bersicherung abzugeben, daß die Angaben nach beitem Bissen und Gemissen gemacht lind, Unvollhandige, insbesondere auch der Unterschriftaber der vorgeschriebenen Bersicherung entbehende Steuererstätzungen sonnen als giltige nicht iberung" entbehrenbe Steuerer-flarungen iönnen als giltige nicht angesehen werben. Die oben be-seichneten Steueroflichtigen sind zur Abgabe ber Steuererstärung ver-

seichneten Steuerpflicktigen sind zur Abgabe der Steuererslärung berpflicktet, auch wenn ihnen eine besondere Aufgroderung oder ein
Vorwular nicht zugegangen ist.
Die Frist zur Abgabe der Steuererklärung kann nur ausnahmsweise
auf hinreichend begründeten Antrag
verlängert werden. Kriegsteilnehmer
konnen ihre Steuererslärungen auch
durch Verwandte oder Vertreter abgeben lassen.
Wer die Frist zur Abgabe der ihre

geben lassen.

Ber die Frist zur Abgabe der ihm ohliegenden. Geuererstärung versaumt, hat gemäß § 81, Absat 1, des Einfommensieuergeiebes neben der im Beranlagungs, und Rechtsmittelverschren endailtig seitgesehten Steuer einen Zuicklag von 5 Avosent zu derfelben zu entrichten.

Bissentlich unrichtige oder unbollständige Angaben oder wissentliche Berichweigung von Einfommen in der Efeuererstärung sind im § 72 des Einfommensteuer. Gesehes mit Strafe bedroht.

Strafe bedroht.
Die Einsendung schriftlicher Erflärungen durch die Bojt ist sulässig, neichieht aber auf Glesahr des Absenducht und beshalb swedmäßig

geschieht aber auf Gerahr des Abienders und deshald sweedmäßig
mittels Einschreibedriefes. Mündliche
Trstärungen werden während der
Dienfriunden nur von 9 dis 12 Uhr
vormittens in dem Amisgebaude des
Unterzeichneten, Friedrichter. 32, zu
Vrotofoll enigegengenommen.
Bird die Angabe zu Brotofoll dorgezogen, so empfieht es sich, dorher
die ersordersichen Zahlenunterlagen
und Berechnungen auf besonderem
Gogen zusammensuftellen und diese
Zusammenfiellung und die Belege
dau mitzubringen. Aber auch im
Kalle einer felbiggefertigten Erstärung wird zur Vermeidung don
Kidfragen dringende mehfohlen, die
den Angaben der Steuererstärung
swarunde liegenden Berechnungen an
der basier im Kornular bestimmen statende liegenden Berechnungen an der dafür im Rormular bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) oder auf einer besonderen Anlage mitsuteilen. Die Beranlagung zur Ergänzungssteuer erfolgte im Rabre 1914 für drei Robre, also für die Beit dis zum 31. März 1917.

Bemäß 8 71 des Einsommensteuergesches mird den Wisteliedern eine

Bemäß 8 71 des Einfommensteuergelebes wird von Witasiedern eine.
in Breußen, Sessen, Sachsen oder
Lippe-Detwold steuerpslichtigen Gefellschaft mit beidränster Haftung
berienige Teil der auf sie veranlagten
Einkommensteuer nicht erhoben,
welcher auf Gewinnanteile der Gesellschaft mit beidränster Haftung
entfällt. Diese Borschrift sindet aber
mur auf solche Steuerpslichtige Anmendung, welche eine Steuerer
slärung abgegeben und in dieser den
bon ihnen embiangenen Geschäftigewinn besonders deseichnet baben.
Daher müssen alle Steuerpslichtigen. bon ihnen embiangenen Geschäftsgeminn besonders bezeichnet haben. Daher millen alle Steuerdssichtien. welche eine Berücksichtigung gemöß 71 a. a. D. ervarten, mögen sie hereits im Bariahr nach einem Ginkommen von wehr als 8000 Mt. veranlagt geweien sein oder nicht, sinnen der obenbezeichneten Kristeine die nähere Bezeichneten des empfangenen Geschäftsgewinns aus der Gesellschaft mit beschränkter dasstung enthaltende Geseuersstärzung ber Gefellichaft mit beidranfter Daftung entbaltenbe Steuererflarung cimreiden.

einreichen.
Die boroeidriebenen Kornmlare zu Sieuererstärungen werden von Mitte Dezember ab, bormittags von 9 bis 12 Ubr. im Amtsgehäude, Kriedrichfraße 82, Limmer Kr. 5, auf Perlangen softenlos veröfolgt, soweit sie nicht bereits durch die Bott avoefandt find.

sucesandt find. Mie Briefe bitte lediglich zu adressieren: An den Herrn Bor-sigenden der Beranlanungs-Kom-mission für den Stadtfreis Wieß-baden, bier, Friedrickstroße 82.

Es wird ersucht, in allen Gingaben die Wohnung (nicht Laden, Werkfratt, Kontor usm.) und die diesseitige Kontrollnummer anzugeben.

Biesbaben, im Dezember 1915.

Der Borfibende ber Beraulogungs Kommission für den Stodtfreis Wiesbaden. ben Stodtfreis Biesbaden. Dr. Reinhardt, Regierungsrat.

Standesamt Wiesbaden. (Barband, Jimmer Rr. 30; geöffnet an Wodenb von & bis 'val Uhr; für Chelchliefumgen Dienstags, Donnerstags und Sawstags.)

Sterbefälle.

Sterbefälle.
Dez. 10.: Kammermustler a. D. Heinrich Keder, 78 A. — Kentner Gunther Le Baush de Rons, 60 J. — Mentner Keider Le Baush de Rons, 60 J. — Mentner Kriedrich Wimmer, 66 J. — Anna Boos, geb. Köller, 68 J. — Anna Boos, geb. Küller, 63 J. — Konful a. D. Kaufmann Wickelm Endreh, 46 J. — Student Josef Flammaug, 21 J. — 12.: Mentnerin Oclene Dehendera, 69 J. — Katharine Beder, geb. Liebert, 71 J. — Anna Standburger, 64 J.

Richtamtliche Anzeigen

Machen Sie einen Versuch mit

Marke Hindenburg Flasche Mk. 1.10, von 15 Flasch.

an Mk. 1.05 ohne Glas.

Marke Kaiser Wilhelm H. Flasche Mk. 1.20, von 15 Flasch. an 1.15 ohne Glas. 1469

F. A. Dienstbach Schwalbacher Strasse 7.

Plenerming- 9 Kamilleufowie alle anderen Rranter.

erhalten Sie am beften u. billigften im

<u> Ileisch - Ronsum.</u> Ellenbogeng : sse 4

Thüringer Mettwurst 2.40 Rind-Würstchen 30 Plg. Elleubraengasse 4

wandiduhe. In

Selbstwerfertigte warme Leber-Sanbidube, fowie fraftige Militar-Sofentrager, Militarmuben ufw. Au auberft billigen Breifen bei 1444 Fritz * trensch, Riragaffe 50.

Grafis jede 6. Aramatte, Krawattenfabrit Schwalb. Str. 9. Kein Breisaufichlag, alles enorm billig. Extra Deftellungen erbitte

Bonami

reinigt alle Oberflächen, posiert alle Metalle. Stud 25 Ki., 10 St. 2.—. Drogerie Bade, Taunusstraße 5.

Editer Braunfdweiger Bonig. Leb-fuchen 1 Mt. per Bfunb. 3. Conrab, Bulowftrate 15, Ede Bietenring.

Chriftbaumidmud, fcon und preiswert.

Drogerie Backe, Zaunus Prate militär-weiten! mafferbicht u. marm gefüttert, folibe Husführung, wegen Ginberufung 6,

7, 8 Mt., früher 15 Mt. 25 Marttftrage 25. Ginige 100 fcone Chriftbaume

abzugeben bei Rirchner, Stiftftr. 28. Junge fette Ganfe gu bertaufen Friedenftrage 9. Brifdes Obit und Gemilie

gu Marttpreifen taglich au haben Dotheimer Straffe 87, Laben. Fintterrüben

billig su vert. Frontenstraße 15. Gur Juhrhalter.

Schönes Bestermälder Wiesenheu fann noch fortwähr, abgegeb, werden. J. Stein, Gerichbach (Westerwald).

Boften w. Schmierfeife bill. abs. Mittags 1—3. 2 Kfd. 90 Bf... 5 Pfd. 2 Wd. Dismardring 6, P. c.

Brillant-Armband mit 7 fcon. Brillanten, Brillaut-Anhanger, Brillant-Ohrringe bill. ju beilaufen Rheinftrage 68, 1.

Dochfeine Belgiade in Seidenpluich mit Sealbesan, burch aus mit geh gefüttert, für 120 Mt. (neu 230 Nt.) zu vert. Anfragen im Laght. Berlag.

Rest werben mebrere 100 Baar Stiefel für Damen, Derren, Rinber, weil Einzelpaare, Reft. u. Mufter. paare, bill. verf. Reugaffe 22, 1. 1363

Delgemalbe, Duffelborfer Beifter, fehr poriswert abaugeben Rheingauer Straße 16, B. Sitrine, sch. Glasschränfe, 4 Büfetts, gr. Bartie Lüster, alles gebr. aber gut erhalten, billigit zu berk. Gelegen-beitskauthaus Reininger, Schwal-bacher Straße 47. Telephon 63:2.

Harmoniums, auch mit Spielapparat, ohne jedwede Notenkenntnis zn spielen, zu verkaufen und zu vermieten.

Rheinstr. 52, Schmitz.

Gelegenheit! Schiedmaner Pianino,

fura gefvielt, billigft au berfaufen. Heinrich Wolff,

Bilbelmftrafte 16. Tel. 3225. Gut erh. schwarz. fl. Filigel (Blüthner) Biano, nußb., tasi neu, sowie Biano, schwarz, gut erh., bill-abz. Gelegenheitskauthaus Reiningen, Schwalbacher Straße 47. Tel. 6872.

Gasheizofen, gut erh., 4 Stüd, preiswert zu verfaufen. Gelegenbeits. Kaufhaus Reininger, Schwalbacher Straße 47 Telephon 8872. Glasififter, gut erhalten, bill. ju pf. Rauenthaler Str. 23, 2 r.

Brillanten, Gold, Silber, Blatin, Pfanbideine, fauft ju boben Breifen

A. Geizhals, 2Beberg. 14.

Mante gegen fofortige Aaffe vollständige Bohnungs, u. Simmer-Ginricht, Rachläffe, einzelne Möbel-ftude, Antiquitäten, Bianos, Kaffen-idrante, Kunft. u. Aufftellsachen ze. Gelegenheitsfaush. Chr. Reininger, Schwalb. Str. 47. Telephon 6372.

Grammophon-Mufikwerke

Reporaturen, Rlavierstimmen prompt u. billig. C. Matthes, Grabenstraße 20.

Pelzhüte, Rüffe, Kragen, sowie Umfast. affer Sammet. u. Filgformen nach neuest. Mobell. J. Matter, Bleichstraße 11.

Erfahrener

Zuschneider

fertigt elegante Berren-Rieiber, auch Reparaturen, Aenberungen u. Aufbügeln. Befte Ausführung, billigfte Breife. Boftfarte erbeten an

H. Schmidt. Scharnhorftftrage 34.

Der bisher bon ber Evang. Lutherifchen Gemeinbe als Rirche benuste Saal, Aheinftr. 64

ift anderweitig zu vermieten. Rab. 3um 19 Dezember 350 Mart

gegen Sicherung, bobe Linfen und bestimmte Rüdzahlung im Januar, Jebruar und Marz 1916 zu leiben gefucht. Geft. Offerten u. 29. 512 an den Tagbl.-Berlog. Kriegerstrau verlor

Samstogabend braum. Bortemonnate m. größ. Inhalt u. ruff. Munge u. Martenbeft. Abs. Bolisei-Fundbürv. Armee - Armbanduhr

bon einem Reldgrauen am Conntag verloren Bitte abzugeben bei Uhr-macher Rappler, Richelsberg.

Berloren

ton Buchbandlung Morit u. Mangel über Bilbelmftraße nach oberem Beg durch die Kuranlagen dis hinter die Bumenwiese u. zurüd die Südieite des Kurhauses

Broide besteh. aus einem in Silber gesatten Awanzigmarstüld mit dem Bildnis des Kaisers Friedrich. Gegen Belohn von 8 Mars abzugeben. Frau Dir. Brüd, Wilhelmstraße 14, 2.

Mbgug, geg. Bel. Bielanbftr. 19, 9 L Gin Rinber-Dalbiduh verloren Movitod, Bieland, Buremburgftr. Abgug Rieblffrage 9, 856, 1.

Tamen-Uhrfeite gefunden, Montan Gneisenouitraße 19, 2 L Al. Achvinscher, schwarz-braun, zweisuten. Abzugeden Beitungstiest Bude, Wilhelmstraße.

ist ein patentamtlich geschütztes Gesellschaftsspiel, welches bereits in 5. Auflage erschienen ist. Es ist das einzige Gesellschaftsspiel, was die Jugend in der Helmatkunde spielend unterrichtet, daher pädagogisch empfohlen, und sollte bei keiner

Weihnachts-Bescherung

Preis 3 Mark. fehlen. Eigene Erfindung wie Verlag der Spielwarenhandlung

Erstes und filtestes Spielwaren-Geschäft am Platze.



Miesbaden, Kirdigasse 19

offertert and Gelegenheitstäufen Ramelhaar-Stoff-hausschuhe, fehr warm, wie oben abgebilbet, mit 220 bider File-Spalt-Lebersohle, fefte Rappe, alle Damen-Rummern . . 2 36 Schwarze Enchichnhe mit Bilg und Leberjoble, alle Damen. 195 Schnalleuftiefel für Linder mit Fils und Leberfohle bis Rr. 29 150 Rindertuchidune mit Futter für 75 Bfg.

Rraftige Schulftiefel Rr. 27-30 31-35 6.75 7.50

Bir bitten um Be-

fichtigung unfered

Ramelhaar . Stoff. hausichuhes mit Leberjohle

für 185

alle Rum, p. 36-42

Bausbantoffeln Damen-Größen 59 3, herren-Größen 65 3,

Schuhkonsum 19 Kirchgasse 19

Riuber-Stiefel Nr. 19—22 1.95 Wir bitten um Be-

fichtigung unferell Leberftiefels mit bidem, weißem Griesfutter

für \$50 alle Runs. v. 36-42

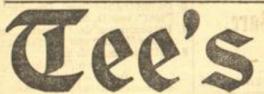


Ungedienter Landsturm und andere !! Ausgehobene!!

Versicherungen Kriegsgefahr übernimmt noch die

Thuringia Versicherungsgesellschaft in Erfurt, gegr. 1853, Ohne Extrapramie beim Eintritt, bequeme Zahlung der erst bei wirklicher Teilnahme am Krieg.

Robert botz, Generalagent, Rheinstraße 63, L. Fernruf Nr. 4840.



von gang vorzüglichem

Donnerstag eintreffend:

Bratschellfische Pfd. 48 Nordsee-Rablian

Zu haben in den Verkaufsstellen von

Adolf Harth.

1437

mit nachstehender Schutzmarke;



sind geruchles und seit Jahren als die besten anerkannt. Pakete mit 15,20 und 30 Stück weiss und bunt. Alleinvertrieb:

Drogerie u. Moebus Parfümerie Taunusstr. 25. - Telefon 2007.

Lampensehirme

Gestelle, Stoffe, Perlen etc. etc.

Amfertigung und Neubeziehen mi: billigster Berechnung.



Langgasse 19. Telephon 6041. 1467

Chriftbanmchen,

Tannenfrangchen t Lidte (polifertig), Bacherofen für iebhofsamed per Stud 4 Bf., per 30. 45 Bf. und and bill. Blumen.

B. von Santen, Mauritiusftraße 12.



Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hite, Trauer-Schleier, Trauer-Steffe, vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

Kirchgasse 39/41.

Micsbadener Befattungs-Infitut Gebr. Mengebaner

Bampf-Schreinerei. Gegr. 1856. Celephon 411.

Seremagazin und Buro Schwalbacherfir. 36. Lieferanten bes Bereins für Benerbeftattung.

Koftenlofe Berechnung und erfahrungsreiche Musfünfte aller Art für Evansporte gefallener frieger aus

dem Felbe. 1289 Rebernahme von Reberführungen bon und nach ausmarts mit eig. Leichenwagen.

Rudolf Bresber

Reuer humoriftifder Roman

bes Dichtere:

Der Rubin der Herzogin

Geheftet M 4. - 6. Muflage. Gebunden IR 5. -

Eine neue Gabe bes beliebten Ergablere. Bir begleiten eine luffige Reisegesellschaft rund um Europa; bie ständig wechselnden Schaupläte in Berbindung mit einer Juste ber bunteften Situationen geben Presber bie beste Gelegenheit, seinen unerschöpstichen Humor sprudeln zu lassen. Das Buch ist wie wenig andere geeignet, über ben Ernst der Zeit in vielen froh-lichen Stunden hinwegzuhrisen.

... Borratig bei ber ..

Sofbuchhandlung Beinrich Staadt Bahnhofftr. 6. Fernipr. 1073. Biesbaden

Sanh=Revaraturen Telephon 3033. Berren-Cohlen 4.30, Damen-Cohlen 3.40.

für aufgenähte Gohlen fein Preisaufichlag.

Osram-1/2-Wattlampen Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.

als Spezialität der Firma stets

in grosser Vielseitigkeit am Lager.....



Bestellungen werden sofort erledigt

Rach langem, schwerem Leiben ift gestern mein unvergesticher Gatte, unfer lieber treuer Bater, Schwiegervater und Grofvater,

Berr Siegmund Wilhelm Muller

im Alter von faft 70 Jahren burch ben Tob erloft worben.

In tiefer Traner:

Galda Mütter, geb. Dahu. Georg Matter-Bahn. Eigathe Sturm, geb. Miller. Bije Maller. hand Sturm. Gretel Cinrm.

Wiesbaben, Leipzig, ben 15. Degember 1915. Die Beijetung findet Freitag, 101/2 Uhr vormittage, bon ber Leichenhalle bes fubifchen Friedhofes, Blatter Strafe, aus ftatt.

Gestern abend verschied nach schwerem Leiden mein geliebter Vater, Schwager und Onkel

Gustav Dieterichs

Oberstleutnant a. D.

im 82. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Emmy Marcus, geb. Dieterichs Familie Feschotte-Schmeltzer. Wiesbaden, Amsterdam, Bielefeld,

15. Dezember 1915.

Die Feuerbestattung findet Freitag, den 17. Dezember, vormittags 11 Uhr im Krematorium Südfriedhof statt.

Cobes-Anzeige.

Seute früh verschieb nach langen, ichweren Beiben meine liebe Frau, meiner Kinber treusorgenbe Mutter, unsere fiebe Tochter und Schwägerin, Frau

Martha Jimmer

3m Ramen ber tieftrauernben hinterbliebenen: Conard Jimmer, Feuerwehrmann und Sinder.

Biesbaben, Langenbielan, ben 15. Dezember 1915. Die Beerbigung findet Freitag, ben 17. Dezember, nach-mittags 3 Uhr vom Gubfriebhof aus ftatt.

1423

331/3 - 50% unter Preis!

Crepp de chine - Blusen

in weiß - regul, Preis bis 25.-

Farkige Fantasie-L

in Chiffon - elegantester Art

RIHSON aus guter Paillette-Seide, mit Glasmull- 19.75 BILISEN weiß, Japon, mit hohen Kragen . . . Blusen bestiekt, Sammet BIUSEN Cord Velvet, mit hohen Kragen . . .

331/3-50% unter Preis!

Segall

Langgasse 35

Ecke Bärenstrasse.

Bei meinen billigen Preisen

... Weihnachts-Verkauf

zelge ich Ihnen nicht einzelne Stücke. Bel mir finden Sie eine riesige Auswahl in :: allen Größen und Arten ::

Unerreicht an Auswahl sind meine Damenhandtaschen von 2.85 an.

Aktenmappen, Schreib- u. Musikmappen in großer Auswahl.

Sandels grosser Weihnachts-Verkauf bringt dieses Jahr überraschend billige Preise.

Schulranzen für Mädchen u. Knaben in jeder Preislage.

Solide



Praktische Reisekofter und Reisetaschen-Mecessaires aus gutem Leder in enormer





Elegante u. sol. Portemonnales für Damen und Herren von 95 % bis zu den feinsten Ledersorten.

Il Zigarrentaschen, Brief. u. Visiten-taschen, Portemonnales für Papier-geld von 1.25 an. — Beachten Sie meine Auslagen in eieg. Damenhand-taschen, Reisekoffern, Hutkoffern, Hutschachteln in reicher Auswahl. Bitte auf meine Schaufenster und Straße zu achten.

Amplice Blumen

in gwher Auswahl für Mode und Deloration, Tannenbäumden sum Versenden in reiz. Ausführung, rote Beerenätisten a 10 Pf., Tannenäfte a 15 Pf., Lorbeer, u. Eickenlaub für Bilhschmud, fl. hächerbalmen u. a. wieder eingetroffen. Alle Blumen stets vorrätig.

B. von Santen

Runftblumengefcaft, 12 Mauritiusfraße 12.

Kofferhaus M. Sandel, Kirchgasse 52. Große Mobiliar-Berfteigerung

Morgen Donnersing, 16. Des. c., borm. 91/2 u. nachm. 21/2 Uhr anfang.

Morgen Donnersing, 16. Des. c., vorm. 9½ u. nachm. 2½ ühr anfang, versieigere ich im Bustrag wegen Ausgabe eines herrschaftlichen Haushalts solgende sehr gate Wobilien usw. össenkung in meinem Rerseigerungslofal Worispiraße 7, dahier, als: I mod. kompt. dunkel-eichen Speiseimmer. deskehend aus elegant. Bustelt, Aredenzschung. Unidenehtlich, 12 Stühlen mit roc. Leder und 1 Sosa, 1 eich Gerrenammer, bestehend aus: 1 Bücherschrant, Schreibtisch, Umbau mit Sosa, Tich und i Scheie, 2 eiea. Rachog-Salous, deskehend aus: 2 sink und i Scheie, 2 eiea. Rachog-Salous, deskehend aus: 2 sink und i Scheie, 2 sieden Ausbac. Scholie, 2 stühle und Balmständer, 1 kmpa. helles Schlafzinmmer, bestehend aus: 2 tiur. Spiegelschrant, Umdau mit Sosa, Zweiseren, 2 Rachtliche und dambuchhalter, 1 einz. Rachag. Lüfet, Wadag. Schonichter, zwei Betten, 2 Rachtliche und dambuchhalter, 1 einz. Rachag. Lüfet, Wadag. Schonichter, 1 sosa, 2 Sessel, Rachag. 1 schwarze Salougarnitur. Sosa, 4 Stühle, 2 Sessel, Rachag. 1 schwarze Salougarnitur. Sosa, 4 Stühle, 2 Sessel, Rachag. 1 schwarze Salougarnitur. Sosa, 4 Stühle, 2 Sessel, Rachag. 1 schwarze Salougarnitur. Sosa, 4 Stühle, 2 Sessel, Rachag. 1 schwarze Salougarnitur. Sosa, 4 Stühle, 2 Sessel, Rachag. 1 schwerze Salougarnitur. Salougarnitur. Sosa, 4 Stühle, 2 Sessel, Rachag. 1 schwerze Stüße. Kab, Ripp. und Bauerntische, einzelne Baschalmmoden, 1 u. Lüftze Kleiberschräfte, 1 saft neues Kinder-Schreibpulk, 1 clegantes Onder-Kinder, einzelne Konzelachter mit Onder u. Racisler, Stüberschräfte, 1 saft neues Kinder Schreibpulk, 1 clegantes Onder-Kinder, elegante Branzelachter mit Onder u. Racisler, 1 große Bartie Figuren, Ripp. u. Ausstellssaller, elektr. Bendel und Küter, 1 große Bartie Figuren, Ripp. u. Ausstellssaller, elektr. Bendel und Küter, 1 große Bartie Figuren, Ripp. u. Ruchsellssaller, elektr. Bendel und Küter, Wessing, 1 kartie Forderung, Raciseren, Rouleau, sehr aus Deschen, Lüfdbeden, eine gartie fehr schwen, konkeren und elektren, Eris und Lüften, Kuter, Schwenklasse, im eine Raciser,

Adam Bender, Auftionator und Tarator. Telephon 1847. — Befdäftslotal: 7 Morihstraße 7. — Telephon 1847.

Ginladung gur ordentlichen hauptversammlung am Donnerstag, ben 16. Dezember b. 38., abends 81/, Uhr, in bem unteren Saale ber "Bartburg" Schwalbacher Strafe 51.

2. Geschäftsbericht für bas Jahr 1914/15 und Borlage bes Revifions-berichts bes Berbanberevisers.

2. Genchwigung der Bilans, Entlastung des Borstandes und Ber-teilung des Reingewinnes. 3. Bahl von Aufsichtsratsmitgliedern. 4. Bahl den Ersahmännern für den Aufsichtsrat.

5. Berichiebenes. Die Audzahlung der Schwinnanteile sindet ftatt für die Mitglieder n. Rr. 1 bis 250 am Freitag, den 17. d. Mid., Rr. 251 bis 500 am Samdtag, den 18. d. Mid., Rr. 501 bis 750 am Montag, den 20. d. Mid.,

Rr. 751 und folgende am Diending, ben 21. b. Mto. Der Borifpenbe bes Auffichtsrats: 3. B.: Dr. Hardtmuth.







Amtlide Gepadiabholung u. Abfertigung der Staatsbahnen. Regelmäßiger Fract- u. Gilgut-Speditionsdienft. 1135

L. Rettenmayer, Igl. Seffredilent, 5 Rifolasftrage, Tel. 12, 124. -2 Raifer-Friedrich-Blas, Tel. 242.

Barkett= und Linoleum=Bichfe

Stearinkerzen, extra prima Qualität,

Bengin, garantiert reine Bare,

Reinhard Göttel, Telefon 189. Micheloberg 28, Ede Comalbacher Strage. Zelefon 189.

Juwelen, Gold- u. Silberwaren.

:: :: Als passende Weihnachts-Geschenke :: :: empfehle ich in reicher Auswahl, gediegener Arbeit, zu reellen Preisen antike Taschenbügel (echt Silber) sehr preiswert. Neuanfertigungen, Umarbeiten und Reparaturen in eigener Werkstätte bei billigster Berechnung.

Taunusstrasse 26. Julius Fuchs, Tannusstrasse 26.

Juwelier und Goldschmiedemeister.

Spirituosen u. Südweine

in Feldpost-Packungen

Spezialgeschäft Friedr. Marburg,
Likörfabrik u. Weinhandlung, Neugasse 3, Tel. 2069. in Feldpost-Packungen

OllowwoonBouil

Sanggalfr 20

Tolidoplan Toilowfol

Olle Sauben wormalig.

Kurhaus-Veranstaltungen am Donnerstag, 16. Dezember.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert. Städtisches Kurerchester, Leitung: Städt. Kurkapellm. Jemer.

1. Ins Feld, Marsch von L. Stasny. Ouverture zu "Die schöne Gala-thee" von F. v. Suppé. Bauern-Polka von

4. Ich sende diese Blumen dir, Lied von F. Wagner.

5. Espana, Walzer von E. Waldteufel
6. Ouverture zur Oper "Das eherne
Pferd" von D. F. Auber.
7. Potpourri aus der Operette "Die
schöne Helena" von J. Offenbach.
8. Soldstenkhen Marsch

8. Soldatenleben, Marsch von M. Schmeling. Abends 8 Uhr im Abonnement im großen Saale:

Symphonie - Konzert. Leitung: Städt, Kurkapellm. Jrmer.

Orchester: Städtisches Kurorchester. Vertragafelge: 1. Symphonie in H-moll (unvoll-

endete) von Frz. Schubert.
I. Allegro moderato. II. Andante con meto.

Symphonie Nr. 5 in C-moll von
L. v. Beethoven, gob. 16. Dez. 1770.
I. Allegro con brio. II. Andante
con mete. III. Allegro —
Scherzo, IV. Allegro — Finale.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen

Henschirme Kohlenkasten Brotkapseln Fleischmaschinen Reibemaschinen Spiritus-Bügeleisen

Christbaumständer Laubsägekasten Laubsägeholz Rodelschlitten Kinderschlitten Schlittschuhe

empfiehlt zu billigsten Preisen Flössner Wellritzstr. 6. — Inh.: Hermann Gallun

Bleichstrasse 5. = Sehenswert! =

Täglich Frei-Kenzert des Kunst-Geigen-Orchesters ab 6 Uhr abends.



Die besten Akrobaten der Welt 🥌 Gastspiel ab Vergnügungs-Palast

